

AUF EINEN BLICK

		1997	1998	1999	2000	2001	Veränderung 2000/2001 in %
Jungheinrich-Konzern		HGB	HGB	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	
Umsatzerlöse							
Inland	Mio. €	499	479	459	488	476	- 2,5
Ausland	Mio. €	809	867	894	1.027	1.075	4,7
Gesamt	Mio. €	1.308	1.346	1.353	1.515	1.551	2,4
Auslandsquote	%	62	64	66	68	69	-
Produktion Flurförderzeuge	Stück	43.364	52.975	56.900	64.600	65.600	1,5
Bilanzsumme	Mio. €	760	805	1.344	1.395	1.471	5,4
Eigenkapital	Mio. €	242	271	264	283	316	11,7
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	87	87	102	102	102	-
Investitionen ¹⁾	Mio. €	24	28	35	33	32	- 3,0
Forschung und Entwicklung	Mio. €	32	30	27	28	28	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	42	59	52	55	70	27,3
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,2	4,4	3,9	3,6	4,5	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE) ³⁾	%	12,1	18,1	12,9	14,6	19,5	-
Jahresüberschuß	Mio. €	33	39	9	32	39	21,9
Mitarbeiter ⁴⁾							
Inland	31.12.	3.783	4.094	4.287	4.436	4.519	1,9
Ausland	31.12.	4.122	4.436	4.704	4.803	4.769	- 0,7
Gesamt	31.12.	7.905	8.530	8.991	9.239	9.288	0,5
Ergebnis je Aktie ⁵⁾	€	0,55	1,14	0,25	0,94	1,16	23,4
Dividende je Aktie –Stämme	€	0,26	0,36	0,36	0,36	0,39 ⁶⁾	8,3
–Vorzüge	€	0,31	0,41	0,42	0,42	0,45 ⁶⁾	7,1

¹⁾ ohne Miet- und Leasingfahrzeuge und Finanzanlagen

²⁾ bis 1998 vor sonstigen Steuern

³⁾ EBIT in Prozent auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

⁴⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von **Mitarbeitern**.
Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit
und schließt **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeiter** ein.

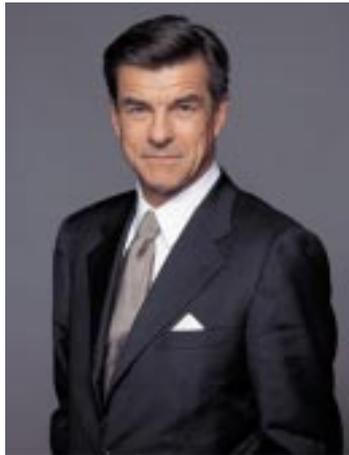
⁵⁾ exkl. a.o. Ergebnisse

⁶⁾ Vorschlag

GESCHÄFTSBERICHT 2001

INHALTSVERZEICHNIS

An unsere Aktionäre	4
Die Jungheinrich-Aktie	6
Konzernlagebericht	12
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
Der Konzern im Überblick	32
Konzernabschluß	48
Bericht des Aufsichtsrates	88
Der Aufsichtsrat	90
Der Vorstand	92
Wesentliche operative Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns	93
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	94



Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach langen und intensiven Vorarbeiten im Jungheinrich-Konzern und in unseren Märkten haben Aufsichtsrat und Vorstand Anfang des Jahres 2001 beschlossen, die Vertriebsorganisation neu zu ordnen. Der Beschluß, sich weltweit grundsätzlich auf die Marke Jungheinrich und den Direktvertrieb auszurichten, hat bei Kunden und Mitarbeitern positive Resonanz gefunden. Die Veränderungen in der Unternehmensstruktur haben das Geschäftsjahr 2001 entscheidend mitgeprägt. Erste Zeichen der Konzentration auf nur eine Marke, eine Technik und auch nur eine Farbe finden Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Die Trennung vom Händlervertrieb bei Steinbock sowie die Zusammenführung der Vertriebe von Jungheinrich und Boss ist wesentlich zügiger und reibungsloser verlaufen als geplant.

Auch die Verschmelzung des Vertriebes der MIC Spanien mit dem von Jungheinrich ist erfolgreich abgeschlossen worden. Die Umsetzung bei MIC in Frankreich soll im Laufe des Jahres 2002 erfolgen.

Erstmals hat Jungheinrich nunmehr die Voraussetzungen geschaffen, einen echten, durchgehenden Konzernverbund aufzubauen. Abläufe und Datenstrukturen werden neu geordnet, vereinheitlicht und gestrafft. Die logistische Verknüpfung, für die Außenwelt nicht sichtbar, aber für Effizienz, Produktivität

und vor allem Profitabilität entscheidend, wird den Konzern flexibler und schneller in seiner künftigen Entwicklung machen. Der Kunde wird der große Nutznießer der Veränderungen bei Jungheinrich sein. Eine einheitliche, integrierte IT-Plattform auf Basis von SAP R/3 auch in den Auslandsgesellschaften, eine europaweite Zusammenführung des Ersatzteilwesens in zwei Zentren und der Ausbau der Dienstleistungsaktivitäten werden den Konzern weiter stärken.

Das Geschäftsjahr 2001 konnte trotz der großen organisatorischen Veränderungen und der Konjunkturschwäche im letzten Quartal mit wiederum verbesserten Zahlen abgeschlossen werden. Der gestärkte Direktvertrieb, die Produktivitätsverbesserung in den Werken sowie die Einführung neuer Produkte haben dazu beigetragen. Der neue Niederhubkommissionier, nunmehr ausschließlich mit Drehstromtechnik, ist ein Zeichen innovativer Produktentwicklung. Nicht nur, daß die Drehstromtechnik durchgängig in allen neuen Produkten zur Anwendung kommt, sondern auch die Weiterentwicklung in Details, wie der Bedienungsmodule mit dem Schwerpunkt auf verbesserter Ergonomie, zeigen die Umsetzung der langfristigen Entwicklungsziele.

Die Bündelung aller Aktivitäten auf dem Gebiet der Gegengewichtsstapler durch die Gründung eines Leistungszentrums sowie die Zusammenführung des Systemtechnikgeschäftes in einem Kompetenzzentrum am Standort Moosburg hat eine eindeutige technische und marktmäßige Ausrichtung gebracht.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß die Neuausrichtung in der Vertriebsorganisation zugleich zu einer produktivitätssteigernden Fokussierung im Bereich Technik, vor allem auf dem Gebiet der Entwicklung, geführt hat. Die Kapitalmärkte haben die Veränderungen im Jungheinrich-Konzern aufmerksam verfolgt und den Willen des Vorstandes, das Unternehmen ergebnisorientiert zu führen, positiv aufgenommen. In zahlreichen Roadshows, erstmals auch in den USA, wurde zunehmendes Interesse festgestellt.

Der Jungheinrich-Konzern hat sich rechtzeitig neu ausgerichtet, um – trotz der gegenwärtigen Konjunkturschwäche – unvermindert seine Wettbewerbsposition wachstums- und ergebnisorientiert verbessern zu können.

Unser Dank gilt unseren Aktionären und Kunden für ihre Treue zum Unternehmen, ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in einem weiteren Jahr voller Veränderungen durch ihren Einsatz und ihre Leistungen Jungheinrich erneut gestärkt haben.



Dr. C. v. Pichler



Performance der Jungheinrich-Aktie besser als
deutsche Aktienindizes

Kräftige Kurssteigerung im ersten Quartal 2002

Jungheinrich erhöht Dividende

Investor Relations auf USA ausgedehnt

Kommunikation mit Analysten intensiviert



DIE JUNGHEINRICH-AKTIE

In einem turbulenten und für viele Anleger enttäuschenden Börsenjahr konnte sich die Jungheinrich-Aktie behaupten und wies eine bessere Performance auf als DAX und MDax.

Die Zahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich auf rund 13.000 Anleger erhöht.

Die Kommunikation zum Kapitalmarkt wurde intensiviert und ausgebaut.

In schwierigem Umfeld behauptet

Das Börsenjahr 2001 verlief turbulent und war für viele Anleger enttäuschend. Nach anfänglicher Kurserholung zu Jahresbeginn schloß der deutsche Aktienmarkt zum Jahreswechsel mit deutlichen Kursverlusten. Der deutsche Aktienindex (DAX) litt besonders unter dem schwachen Abschneiden der Technologie- und Kommunikationswerte. Hinzu kam ein sich abzeichnender weltweiter Konjunkturabschwung, der von einer sich abschwächenden US-Wirtschaft ausging. Nach den Terroranschlägen in den USA fiel der DAX am 21. September auf sein Jahrestief von 3.787 Punkten. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich der DAX spürbar erholen. Zinssenkungsschritte, vor allem von der US-amerikanischen Notenbank, aber auch von der europäischen Zentralbank, nährten die

Hoffnung auf eine baldige Konjunkturwende. Im Jahresvergleich schloß der DAX zum 28. Dezember 2001 – ausgehend von 6.433,61 Punkten Ende 2000 – mit einem erneuten Minus von 19,8 Prozent bei 5.160,10 Punkten. Dem gegenüber verlor der aus Unternehmen mit mittlerer Marktkapitalisierung (Mid Caps) gebildete MDax mit 4.326,12 Punkten (Vorjahr: 4.675,34) nur 7,5 Prozent. In diesem schwierigen Börsenumfeld konnte sich die Jungheinrich-Aktie gut behaupten.

Performance der Jungheinrich-Aktie besser als deutsche Aktienindizes

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich im Jahresvergleich 2001 gegenüber der volatilen Entwicklung des Kapitalmarktes als solides Investment. Von 8,49 € Ende 2000 über den Höchst-

kurs von 10,80 € am 8. März 2001 bis zum Tiefstand von 7,05 € am 25. September 2001 reichte die Bandbreite der Kursentwicklung. Mit einem Jahresschlußkurs von 8,15 € (Vorjahr: 8,49 €) büßte die Jungheinrich-Aktie im Jahresverlauf 4,0 Prozent ihres Wertes ein. Trotzdem wies die Jungheinrich-Aktie damit eine bessere Performance auf als die beiden Aktienindizes (MDax und DAX).

Der Kurs der Jungheinrich-Aktie stieg in 2001 zunächst von Januar bis März um 27 Prozent bis zum Jahreshoch von 10,80 € kräftig an. Im weiteren Verlauf lösten Gewinnmitnahmen einen deutlichen Kursrückgang aus. Positiv nahm der Kapitalmarkt den Aufbau eines Online-Marktplatzes für Gebrauchtgeräte und die vorläufigen Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2000 auf.

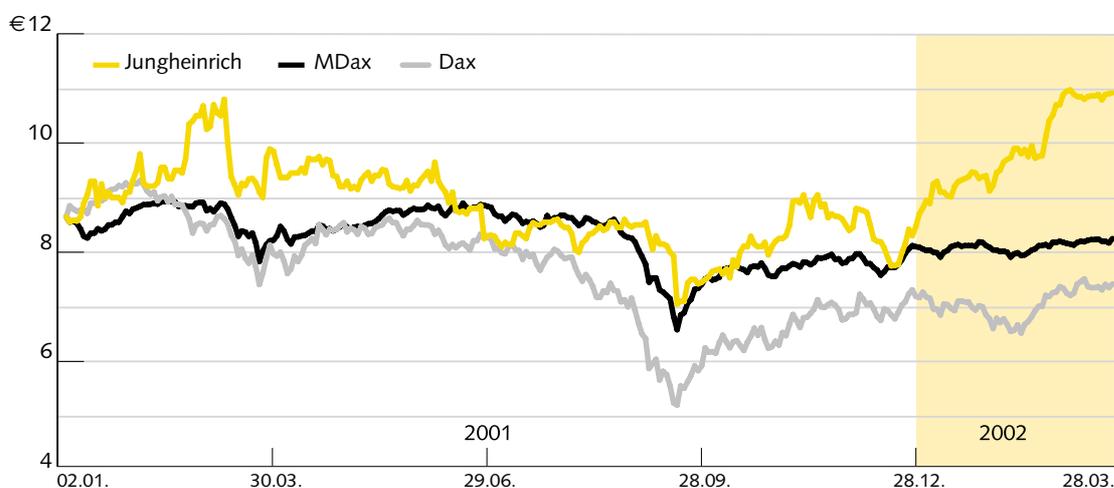
Anlässlich der alljährlich stattfindenden Bilanzpressekonferenz und der Analystenveranstaltung, die beide im Mai durchgeführt wurden, informierte das Unternehmen über die strategische Neuausrichtung des Vertriebes. Angesichts der Unsicherheiten über die Auswirkungen

der Strategieänderung nahm der Kapitalmarkt zunächst eine abwartende Haltung ein. Nach der Dividendenausschüttung im Juni sank der Kurs bis zu einem Jahrestief von 8,10 € am 10. Juli. Auf diesem niedrigen Kursniveau setzte eine größere Nachfrage ein, die für wieder anziehende Kurse sorgte. Die Bekanntgabe der Unternehmenszahlen zur Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2001 unterstützte den Aufwärtstrend. Im weiteren Verlauf wurde die Jungheinrich-Aktie von den Ereignissen in den USA erfaßt. Der Kurs gab am 25. September auf den Jahrestiefstand von 7,05 € nach. In den letzten drei Monaten des Jahres nahm die Jungheinrich-Aktie an der generellen Erholung der Aktienkurse an den deutschen und internationalen Börsen teil. Dabei profitierte sie zusätzlich von der positiven Resonanz der Marktteilnehmer auf den Bericht über den Geschäftsverlauf zum 30. September 2001.

Im Handel mit der Jungheinrich-Aktie wurden im vergangenen Jahr 8,6 Mio. Stück bzw. 74,7 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. Stück bzw. 93,4 Mio. €) an den deutschen Börsen umgesetzt. In dieser Entwicklung spiegelt sich die

Entwicklung der Jungheinrich-Aktie

(Kennnummern: ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993)



bereits erwähnte zeitweilige Zurückhaltung des Kapitalmarktes wider. Im vierten Quartal war bereits wieder eine deutliche Belebung der Aktienumsätze zu erkennen.

Die Jungheinrich-Vorzugsaktie wird im amtlichen Handel an den Wertpapierbörsen in Hamburg und Frankfurt sowie im Freiverkehr an den übrigen deutschen Börsenplätzen notiert. Die Stammaktien der Jungheinrich AG befinden sich – je zur Hälfte – im Besitz der Familien des Unternehmensgründers.

Kräftige Kurssteigerung im ersten Quartal 2002

Die Entwicklung im ersten Quartal 2002 – begleitet von hohen Umsätzen – zeigt, daß es der Unternehmensführung gelungen ist, die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und die künftigen Perspektiven den Analysten und Investoren im intensiven und offenen Dialog zu vermitteln. Die Jungheinrich-Aktie verzeichnete Ende März 2002 mit einer Notierung von 10,92 € eine deutliche Kurssteigerung von 34,0 Prozent gegenüber dem Schlußkurs vom 28. Dezember 2001. Damit entwickelte sich die Jungheinrich-Aktie zu einem profitablen Investment. Der MDax erreichte im selben Zeitraum mit 4.476,85 Punkten nur einen Anstieg von 3,5 Prozent. Der DAX verbesserte sich mit 5.397,29 Punkten um 4,6 Prozent.

Attraktive Dividendenrendite

Für das Jahr 2001 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 6. Juni 2002 eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende von 0,39 € je nennbetragsloser Stammaktie (Vorjahr: 0,36 €) und 0,45 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,42 €)

vor. Die Ausschüttung kann damit trotz der hohen Belastungen aus der Umsetzung der Vertriebsstrategie gesteigert werden. Hierdurch nehmen die Jungheinrich-Aktionäre unmittelbar am Unternehmenserfolg des vergangenen Jahres teil. Die erhöhte Ausschüttung ist zudem Ausdruck des Vertrauens des Vorstandes in die künftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung des Unternehmens. Die Dividendenhöhe orientiert sich am mittelfristig geglätteten Verlauf der Konzernergebnisse. Zum Vergleich wird das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen. Bezogen auf den Börsenkurs am 28. Dezember 2001 errechnet sich für die Jungheinrich-Aktie eine attraktive Dividendenrendite von 5,5 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent).

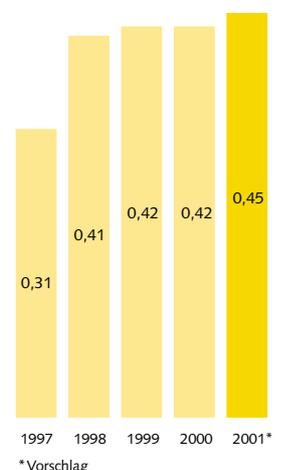
Änderung der Dividendenbesteuerung

Im Rahmen der Steuerreform 2000 wurde die Besteuerung von Kapitalgesellschaften und ihrer Anteilseigner grundlegend neu geregelt. Aufgrund dieser Gesetzesänderungen gilt hinsichtlich der Besteuerung der Dividenden beim Jungheinrich-Aktionär folgendes:

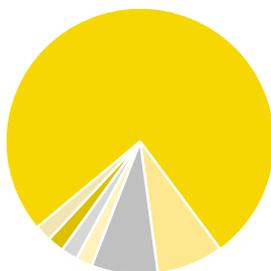
Werden die Aktien von inländischen, unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Aktionären gehalten, ist die Dividende zur Hälfte steuerfrei (sog. Halbeinkünfteverfahren). Gehören die Aktien zum inländischen Betriebsvermögen einer Kapitalgesellschaft, ist die Dividende von der Körperschaftsteuer befreit. Die Besteuerung ausländischer Aktionäre erfolgt nach ausländischem Recht.

Bei der Auszahlung der Dividende werden insgesamt 21,1% für Kapitalertragsteuer (20%) und Solidaritätszuschlag (5,5% von 20%) ein-

Dividende je Vorzugsaktie (€)



Aufteilung nach Ländern



- 76% Deutschland
- 8% Frankreich
- 8% Großbritannien
- 2% Schweiz
- 2% Benelux
- 2% USA
- 2% übrige Länder

behalten. Diese Steuern können im Rahmen der inländischen Besteuerung des Anlegers angerechnet oder ggf. erstattet werden. Für ausländische Aktionäre kann im Rahmen bestehender Doppelbesteuerungsabkommen oder anderer gesetzlicher Regelungen eine Herabsetzung oder Nichterhebung in Betracht kommen.

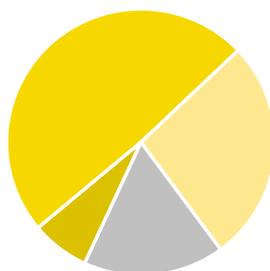
Aktien im eigenen Bestand

Die Gesellschaft hält unverändert einen Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 360.000 Stück. Das sind 2,25 Prozent des Vorzugsaktienkapitals bzw. 1,06 Prozent des Grundkapitals (Stamm- und Vorzugsaktien).

Aktionärsbasis verbreitert

Die Zahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich im Berichtsjahr gegenüber 2000 weiter erhöht. Nach der im November 2001 erneut durchgeführten Erhebung der Aktionärsstruktur hat die Zahl der Anleger auf 13.000 (Dezember 2000: 12.000) zugenommen. Laut dieser Erhebung befinden sich unverändert rund 76 Prozent des Vorzugsaktienkapitals im Besitz deutscher Investoren. Insgesamt stand einer starken Zunahme des Engagements privater Investoren, deren Anteil sich von 40 auf 49 Prozent erhöhte, ein Rückgang bei institutionellen Anlegern im Inland gegenüber. Ihr Anteil nahm von 24 auf 17 Prozent ab. Ausländische Aktionäre waren in insgesamt 48 Ländern (2000: 46 Länder) der Welt vertreten. Hervorzuheben ist das starke Engagement französischer Investoren mit einem Anteil von 8 Prozent. Der Anteil britischer Investoren hat sich von 11 auf 8 Prozent verringert.

Investoren



- 49% Private
- 27% Versicherungen/Banken
- 17% Investmentfonds in Deutschland
- 7% Vermögensverwaltungen Sonstige Unternehmen

Investor Relations auf USA ausgedehnt

Den zeitnahen, offenen und vertrauensvollen Dialog mit in- und ausländischen Investoren und Finanzanalysten haben wir intensiviert und ausgeweitet. Erstmals veröffentlichte Jungheinrich einen Zwischenbericht über das erste Quartal 2001 nach den amerikanischen Vorschriften der Rechnungslegung, den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Das erhöhte unterjährig die Transparenz und die internationale Vergleichbarkeit. Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, das Vertrauen von Aktionären, potentiellen Investoren und Finanzanalysten in Jungheinrich zu stärken. Hierbei legen wir Wert auf eine umfassende und zuverlässige Information zu jeder Zeit, um eine faire Bewertung der Jungheinrich-Aktie durch den Kapitalmarkt zu erreichen. Die Bereitstellung der Informationen für Analysten und Investoren erfolgt dabei zeitnah und gleichrangig. Grundlage der unterjährigen Berichterstattung bilden sowohl Zwischenberichte als auch ergänzende Presseinformationen. Der direkte Kontakt des Managements zu den in- und ausländischen institutionellen Investoren wurde im vergangenen Jahr ausgeweitet. Erstmals präsentierte sich Jungheinrich dabei mit sehr guter Resonanz an der Ostküste der USA. Road Shows wurden 2001 u. a. in New York, Boston, London, Edinburgh und Frankfurt durchgeführt. Darüber hinaus wurden in einer Vielzahl von Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren die Unternehmensstrategie und die aktuelle Geschäftsentwicklung diskutiert. Zur Verbesserung und Beschleunigung der Kommunikationswege wurde der Internet-Auftritt im Berichtsjahr überarbeitet und erweitert.

Unter der Adresse www.jungheinrich.com werden ergänzend aktuelle Empfehlungen zur Jungheinrich-Aktie regelmäßig und zeitnah eingestellt.

Im Oktober 2001 nahm das Unternehmen am 6. Hamburger Börsentag teil. Hierdurch ermöglichen wir es Privatanlegern, unmittelbar Kontakt zur Gesellschaft aufzunehmen und sich über die Geschäftsentwicklung und zukünftige Perspektiven aus erster Hand zu informieren.

Kommunikation mit Analysten intensiviert

Im Jahr 2001 fanden erstmals zwei Unternehmenspräsentationen vor den Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e. V. (DVFA) statt. Auf beiden sehr gut besuchten Veranstaltungen in Frankfurt/Main interessierte die Teilnehmer vor allem die Ertragsentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften. Des Weiteren standen besonders die Auswirkungen der neuen vertriebsstrategischen Ausrichtung im Blickfeld.

Weichen für wertorientierte Unternehmensführung gestellt

Das Jungheinrich-Management hat sich zur wertorientierten Unternehmensführung verpflichtet. Die Weichen zur Einführung wertorientierter Vergütungssysteme ab dem Geschäftsjahr 2002 wurden gestellt. Die Vergütungssysteme orientieren sich verstärkt an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite, um eine nachhaltige Wertsteigerung für den Jungheinrich-Konzern und seine Aktionäre zu realisieren.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Angaben je Stückaktie			2000	2001
Dividende	Stämme	€	0,36	0,39 ¹⁾
	Vorzüge	€	0,42	0,45 ¹⁾
Steuergutschrift			⁷⁾	²⁾
Dividendenrendite	Vorzüge	%	4,9	5,5
Ergebnis je Aktie		€	0,94	1,16
EBIT ³⁾ je Aktie		€	1,63	2,09
EBITDA ⁴⁾ je Aktie		€	4,94	6,07
Netto-Cash-flow je Aktie		€	4,37	5,18
Eigenkapital je Aktie		€	8,40	9,39
Börsenkurs ⁵⁾	Höchst	€	11,00	10,80
	Tiefst	€	7,99	7,05
Jahresschluß		€	8,49	8,15
Börsenkapitalisierung		Mio. €	285,6	274,2
Börsenumsatz an allen deutschen Börsen		Mio. Stück	10,7	8,6
		Mio. €	93,4	74,7
KGV (Basis Höchstkurs)		Faktor	11,7	9,3
KGV (Basis Tiefstkurs)		Faktor	8,5	6,1
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück	18,0	18,0
	Vorzüge ⁶⁾	Mio. Stück	16,0	16,0
Gesamt		Mio. Stück	33,64	33,64

¹⁾ Vorschlag

²⁾ Entfällt durch Halbeinkünfteverfahren

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

⁵⁾ Xetra-Schlußkurse, Frankfurt

⁶⁾ davon 2,25 Prozent im eigenen Bestand

⁷⁾ Rund 15 Prozent der Dividende steuerpflichtig, hierauf wurde Steuergutschrift von ³⁾/₇ gewährt

Keine Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht

Im Berichtszeitraum wurden keine Ad-hoc-Mitteilungen auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ausgelöst.



Jungheinrich setzt profitablen Wachstumskurs fort

Finanz- und Vermögenslage weiter verbessert

Forschung und Entwicklung mit neuen Ideen und Entwicklungen

Lieferanten-/Logistikmanagement weiter ausgebaut

Qualitäts- und Umweltmanagement verstärkt

Risikomanagement weiterentwickelt

Wirtschaftliche Belebung zur Jahresmitte 2002 erwartet



KONZERNLAGEBERICHT

Jungheinrich hat seinen profitablen Wachstumskurs fortgesetzt und Umsatz und Ertrag weiter gesteigert. Die vertriebliche Neuausrichtung und die Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation bei den Auslandsgesellschaften in Großbritannien und Frankreich bestimmten vor allem die Geschäftsentwicklung 2001.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Welt

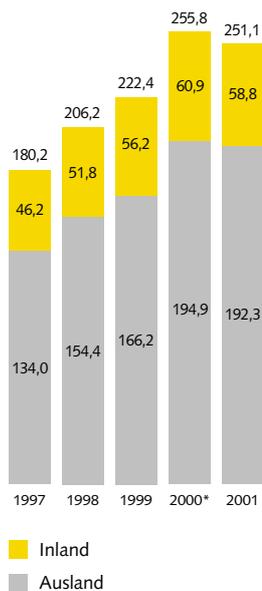
Die Weltwirtschaft kühlte sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres mehr und mehr ab. Grund hierfür war die starke Abschwächung der Konjunktur in den USA. Deren Bremseffekte bekamen insbesondere die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas zu spüren. Nach und nach griff die negative Entwicklung in den Vereinigten Staaten auf Europa über. In den USA ging das Wirtschaftswachstum von 4,1 Prozent im Vorjahr auf 1,0 Prozent in 2001 zurück.

Europa

Die Konjunktorentwicklung in Europa, die mit einer gewissen Verzögerung von der Entwicklung in den USA erfaßt wurde, verlor in der zweiten Jahreshälfte erheblich an Schwung. Die Zuwachsrates des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) sank in 2001 in den Ländern der Eurozone um mehr als die Hälfte auf 1,5 Prozent nach 3,4 Prozent im Vorjahr. Maßgebend hierfür waren sowohl der starke Rückgang bei den Ausüstungsinvestitionen als auch die nachlassende Exportkonjunktur. Zudem verharrte die Bauindustrie nur auf Vorjahresniveau. Die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas konnten sich dem rückläufigen Trend weitgehend entziehen. Ihre Wirtschaftsleistung ging nur von rund 4 Prozent auf 3 Prozent zurück.

Marktvolumen für batterie-elektrische und verbrennungsmotorische Stapler in Europa

in Tsd. Stück (inkl. europäisch-japanische Joint-ventures)



* ab 2000 inkl. Griechenland und Türkei

Deutschland

Die Abschwächung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland fiel 2001 wesentlich stärker aus als erwartet. Mehrfach mußten die Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen im Verlauf des Berichtsjahres nach unten korrigieren. Der Zuwachs der Wirtschaftsleistung verringerte sich im Jahresvergleich endgültig von 3,0 auf 0,6 Prozent. Die Ausrüstungsinvestitionen schlossen dabei mit einem Minus von 3,4 Prozent gegenüber 2000 ab. Die Bauinvestitionen sanken sogar im zweiten Jahr in Folge. Angesichts des weltweit gedrosselten Wachstumstempos fiel die Auslandsnachfrage mit plus 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (plus 13,2 Prozent) deutlich verhaltener aus. Die weltwirtschaftliche Abkühlung bekam der deutsche Maschinenbau besonders deutlich zu spüren. Nach dem starken Jahr 2000 mit einem Zuwachs beim Auftragseingang von 17 Prozent verzeichneten die Fachzweige insgesamt einen Rückgang von 7 Prozent. Dabei nahmen die Bestellungen aus dem Inland um 8 Prozent und die aus dem Ausland um 6 Prozent ab. Die Produktionsleistung des Maschinenbaus erhöhte sich im Jahresvergleich um rund 4 Prozent (Vorjahr: plus 9 Prozent). Positiv wirkte sich das gute Auftragspolster aus dem Vorjahr aus.

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Die nachlassende Weltkonjunktur hat zu einem starken Rückgang der Nachfrage nach Flurförderzeugen geführt. Insgesamt reduzierte sich das Weltmarktvolumen (exkl. China) um rund 13 Prozent auf 519 Tsd. Einheiten (Vorjahr: 596 Tsd. Geräte). Hierbei fiel der Rückgang in den USA mit rund 32 Prozent am stärksten aus. In der zweiten Jahreshälfte 2001 erreichte die weltwirtschaftliche Abschwä-

chung den europäischen Markt. Das Marktvolumen in Europa verringerte sich – wenngleich auf hohem Niveau – im Jahresvergleich von 256 Tsd. Staplern auf 251 Tsd. Einheiten. In Deutschland, das knapp ein Viertel des Gesamtmarktes in Europa ausmacht, verminderte es sich um rund 4 Prozent auf 59 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 61 Tsd. Einheiten). Im Vergleich der Produktsegmente in Europa verzeichneten die lagertechnischen Fahrzeuge im Berichtszeitraum einen Zuwachs von rund 3 Prozent, während es bei Gegengewichtsstaplern zu einem konjunkturell bedingten Rückgang von fast 7 Prozent kam. Damit stellte die Lagertechnik erneut ihre Bedeutung für den innerbetrieblichen Transport unter Beweis. Der Zuwachs in einem sich abschwächenden Marktumfeld zeigt, daß der Optimierung logistischer Prozesse in den Unternehmen weiterhin hohe Priorität eingeräumt wird. Von den fünf größten europäischen Einzelmärkten (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien), die über 75 Prozent des europäischen Gesamtmarktes umfassen, wies nur Italien ein Wachstum auf. Die Wettbewerbssituation in der Flurförderzeugtechnik hat sich 2001 nicht wesentlich verändert.

Geschäftsverlauf

In einem zunehmend schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld hat sich der Jungheinrich-Konzern im Jahr 2001 gut behauptet. Der Geschäftsverlauf war im wesentlichen von der Umsetzung der neuen Vertriebsstrategie und der Ausrichtung auf eine deutliche Stärkung der Ertragskraft geprägt. Dabei standen die

Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation bei den Auslandsgesellschaften Boss Manufacturing Ltd. in Großbritannien und MIC S. A. in Frankreich hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Konzernergebnis besonders im Blickfeld. Daneben wurde eine Vielzahl von operativen Schwerpunkten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt bzw. eingeleitet.

■ Von strategischer Bedeutung für Jungheinrich war die Anfang 2001 getroffene Entscheidung, sich vertrieblich neu auszurichten. Kernpunkt bildet die Bündelung aller Vertriebskräfte je Land auf die jeweils bestehende Jungheinrich-Vertriebsorganisation, unter der sämtliche Konzernprodukte angeboten werden. Ziel der Konzentration auf den Direktvertrieb ist es u. a., das ertragsstarke Service- und Dienstleistungsgeschäft rund um den Stapler forciert ausbauen und strukturelle Bereinigungen durchführen zu können. Die Umsetzung erfolgte zeitlich gestuft in mehreren Schritten und reicht bis in das Jahr 2002 hinein. Im Berichtsjahr konnten folgende wesentliche Schritte bereits realisiert werden:

- die Zusammenführung der Vertriebsbereiche aller Marken in einem Vorstandsressort,
- die Zusammenführung der parallel bestehenden Direktvertriebe in Großbritannien und Spanien,
- die weitgehende Trennung vom Steinbock-Händlernetz,
- die Vermarktung eines Teilsortiments von Konzernprodukten unter der Marke MIC über ein Netz freier, nicht vertragsgebundener Händler.

■ Der Ausbau der Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes wurde in Vertrieb und Kundendienst konzernweit fortgeführt durch

- den Aufbau der Vertriebsgesellschaft in Irland (Dublin). Damit ist Jungheinrich in 21 Ländern in Europa mit eigenen Vertriebsgesellschaften präsent.

- die Gründung von Vertriebsgesellschaften in Singapur und in Brasilien zur Stärkung der Marktstellung in Asien und Südamerika.

- die Forcierung des strategisch bedeutsamen Finanzdienstleistungsgeschäftes im europäischen Ausland und Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle insbesondere für größere Staplerflotten.

- den Aufbau eines zentralen Ersatzteillagers in Süddeutschland und Modernisierung des Ersatzteil-Zentrallagers in Norderstedt.

- die Erweiterung des Key-Account-Managements.

- den Aufbau des europaweit größten Internet-Marktplatzes für gebrauchte Gabelstapler und lagertechnische Geräte gemeinsam mit der Linde AG.

■ Einrichtung eines Leistungszentrums für Gegengewichtsstapler und eines Kompetenzzentrums für das Systemgeschäft im Werk Moosburg (Deutschland). Hier wurden wesentliche Aktivitäten des Konzerns zur Verbesserung der Marktposition für diese Produktsegmente zusammengefaßt.

■ Fortsetzung der konzernweiten Umstellung auf SAP R/3 zur Unterstützung der Geschäftsprozesse mit neuester Standardsoftware. Damit wurde der europaweite Informationsverbund innerhalb des Konzerns weiter vorangetrieben.

■ Fortsetzung der ergebnisverbessernden Maßnahmen am Produktionsstandort Leighton Buzzard (Großbritannien), die im abgelaufe-

nen Jahr zu einer deutlichen Verlustreduzierung bei Boss Manufacturing Ltd. geführt haben. Die Marktabschwächung und das im Berichtsjahr unverändert hohe Kursniveau des britischen Pfundes verhinderten jedoch das Erreichen der Gewinnschwelle. Im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen wurden die Herstellung bestimmter Nischenprodukte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, zum 31. März 2001 beendet und das Geschäft mit Seitenstaplern veräußert.

■ Umsetzung des für MIC S.A. in Frankreich mit den Arbeitnehmervertretungen im Vorjahr verhandelten Sanierungskonzeptes. Im Sommer 2001 wurde die Produktion der bisher im Werk Norderstedt gefertigten Elektro-Deichselhubwagen und -stapler „Swift“ als Auftragsfertigung nach Argentan (Frankreich) verlagert. Mit der Straffung der Produktion und der Konzentration auf wenige Produkte mit dem Schwergewicht auf Handgabelhubwagen wurde ein Fortschritt am französischen Standort erreicht.

■ Im Rahmen der Neuordnung der Unternehmensorganisation wurden verbindliche Kennzahlen und Steuerungsgrößen für den Konzern und seine Organisationseinheiten vorgegeben und die Weichen zur Einführung wertorientierter Vergütungssysteme ab 2002 geschaffen. Die Vergütungssysteme orientieren sich verstärkt an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite, um das operative Geschäft profitabler zu gestalten und eine nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen.

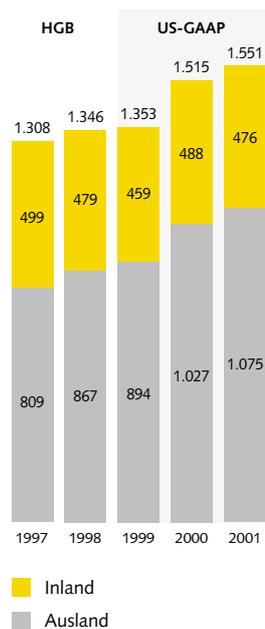
■ Jungheinrich konnte im abgelaufenen Jahr an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und Umsatz und Ertrag weiter steigern. Aufgrund der sich vor allem zum Jahresende hin abschwächenden konjunkturellen Entwicklung kam es im In- und Ausland bei

unverändert starkem Preisdruck zu rückläufigen Auftragseingängen im vierten Quartal. Der Auftragseingang im Neugeschäft an Flurförderzeugen fiel im Berichtsjahr 2001 konzernweit von 66 Tsd. Staplern auf 64 Tsd. Einheiten; die Marktposition in Europa konnte behauptet werden. Insgesamt erhöhte sich der Auftragsingangswert – bereinigt um den Heavy-Truck-Bereich – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 Prozent auf 1.576 Mio. € (Vorjahr: 1.559 Mio. €).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2001 verringerte sich aufgrund eines überdurchschnittlich hohen Bestandes zum 31.12.2000, der um den Heavy-Truck-Bereich bereinigt wurde, um 32 Prozent auf 148 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €). Die Auftragsreichweite verkürzte sich auf rund zwei Monate.

Die Produktionsleistung für den weltweiten Absatz lag im Berichtsjahr mit rund 66 Tsd. Staplern über dem Volumen des Vorjahres (rund 65 Tsd. Stapler). Davon wurden im größten Produktionswerk in Norderstedt über 40 Tsd. lagertechnische Fahrzeuge (Vorjahr: über 38 Tsd. Einheiten) gefertigt. Am Standort Moosburg lag die Produktionsleistung mit über 10 Tsd. Elektro-Gegengewichts- und Schmalgangstaplern auf dem Niveau des Vorjahres. In Argentan (Frankreich) sank das Produktionsvolumen auf rund 133 Tsd. Handgabelhubwagen (Vorjahr: 168 Tsd. Einheiten). Im Werk Leighton Buzzard (Großbritannien) entsprach das Produktionsvolumen dem des Vorjahres.

Umsatzerlöse
(Mio. €)



■ Der Konzernumsatz stieg 2001 auf 1.551 Mio. € (Vorjahr: 1.515 Mio. €). An der Umsatzsteigerung von 2 Prozent war das Ausland mit einer Zunahme von 5 Prozent am stärksten beteiligt. Die Auslandsquote lag mit 69 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Zum Umsatzwachstum trugen alle Geschäftsfelder bei. Der größte Zuwachs entfiel mit 8 Prozent auf das Gebrauchtgeräte-/Mietgeschäft. Das Mietgeschäft profitierte von dem weiteren Ausbau der europaweiten Mietflotte auf 16.600 Fahrzeuge (Vorjahr 14.500 Einheiten) und deren hoher Auslastung. Der für konjunkturelle Schwankungen weniger anfällige Kundendienst verzeichnete einen Zuwachs von 6 Prozent. Der After-Sales-Bereich profitierte von dem stetig steigenden Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen und dem forcierten Ausbau des kundennahen Servicenetzes in Europa. Der Umsatzanteil des Servicegeschäftes erhöhte sich leicht auf 28 Prozent.

Ertragslage

Die positive Ertragsentwicklung von Jungheinrich setzte sich in 2001 fort. Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß in erheblichem Umfang Einmalkosten, die in Verbindung mit der Umsetzung der Vertriebsstrategie stehen, enthalten sind. Trotz dieser Belastung konnte das entsprechende Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozent auf 70 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) gesteigert werden. Zu dieser guten Entwicklung haben besonders unsere ausländischen Tochtergesellschaften beigetragen. Bei Boss Manufacturing Ltd. war trotz der anhaltenden Stärke des britischen Pfundes, die den englischen Produk-

tionsstandort insgesamt belastete, eine erhebliche Reduzierung des operativen Verlustes zu verzeichnen.

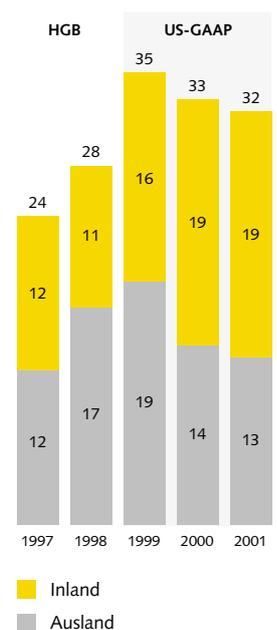
Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 42 Prozent von 47 Mio. € auf 67 Mio. €. Maßgebend hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr günstigere Zinsentwicklung aufgrund rückläufiger Zinssätze und einer deutlich verbesserten Finanzposition.

Die Ertragssteuern des Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mio. € auf 28 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) an. Der Grund hierfür war ein sich nicht wiederholender Entlastungseffekt in 2000 aus Einkommenskorrekturen, die sich im wesentlichen aus veränderten Beteiligungsansätzen ergaben. Der Jahresüberschuß verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 32 Mio. € auf 39 Mio. €.

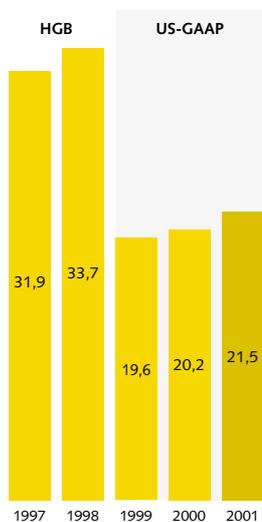
Investitionen

Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – lagen mit 32 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (33 Mio. €). Zu den Investitionsschwerpunkten des abgelaufenen Jahres gehörten u. a. der Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes in Europa, die Modernisierung und Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers im Werk Norderstedt (Deutschland) sowie Investitionen für die Kapazitätserweiterung der Fertigung von Lager- und Systemgeräten im Werk Moos-

Investitionen (Mio. €)
(ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen)



Eigenkapitalquote (%)

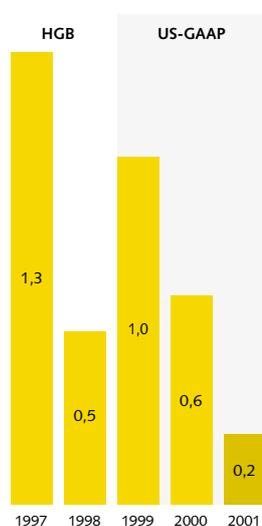


burg (Deutschland). Die Investitionsquote blieb mit 2,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,2 Prozent) nahezu konstant.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hat sich im Berichtsjahr als Folge der positiven Ertrags- und Finanzentwicklung weiter verbessert. Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende auf 1.471 Mio. € (Vorjahr 1.395 Mio. €). Die Zunahme resultiert aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens und beinhaltet u. a. den Ausbau des Finanzdienstleistungsgeschäftes. Dabei ist zu beachten, daß die mit den Kunden und den Jungheinrich-Gesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften geschlossenen langfristigen Leasing- oder Rentalverträge entsprechend den US-GAAP-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart auf der Aktivseite entweder im Anlage- oder im Umlaufvermögen (als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen werden. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeitkongruent und wird auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Es ergibt sich neben einer Bilanzverlängerung eine weitestgehende Übereinstimmung der Cash-flow-Ströme aus den Forderungseingängen von den Kunden und den entsprechen-

Verschuldungsgrad (Jahre)



den Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute aus diesem Geschäft. Das Volumen an leasingfinanzierten Flurförderzeugen konnte im Jahr 2001 weiter ausgebaut werden und hat europaweit zu einer Steigerung des Vertragsbestandes um über 20 Prozent auf rund 49 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 40 Tsd. Einheiten) mit einem Neuwert von über 850 Mio. € (Vorjahr: 700 Mio. €) geführt. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 46 Mio. € auf 538 Mio. € (Vorjahr: 492 Mio. €). Dieser Anstieg enthält neben der Zunahme aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft von 158 Mio. € auf 188 Mio. € einen Aufbau der europaweiten Kurzfristmietflotte um 2.100 Fahrzeuge auf 16.600 Einheiten. Die Vorräte konnten mit 152 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (151 Mio. €) konstant gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 319 Mio. € unter dem Vorjahreswert (328 Mio. €). Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich dagegen entsprechend dem Ausbau des Geschäftes von 146 Mio. € auf 152 Mio. €. Die Finanzposition des Konzerns hat sich weiter verbessert. Die liquiden Mittel und Wertpapiere nahmen um 32 Mio. € auf 184 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €) zu. Gleichzeitig konnten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 17 Mio. € abgebaut werden. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns reduzierten sich insgesamt auf 238 Mio. € (Vorjahr: 251 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich um 50 Mio. € auf 397 Mio. € (Vorjahr 347 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (108 Mio. €) auf 100 Mio. €. Das Eigenkapital stieg auf 316 Mio. € nach 283 Mio. € im Vorjahr im wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses. Die Eigenkapi-

talquote erhöhte sich trotz der höheren Bilanzsumme auf 21 Prozent. Das Anlagevermögen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag zu 90 Prozent (Vorjahr: 84 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (301 Mio. €) auf 319 Mio. €. Die Steigerung ergab sich vor allem durch die mit der Umsetzung der neuen Vertriebsstrategie verbundenen Belastungen. Es handelt sich dabei um Aufwendungen aus Händlerausgleichsabgaben und um Rückstellungen in Verbindung mit dem Abbau von rund 130 Arbeitsplätzen. Trotz der absoluten Steigerung blieb der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme mit 22 Prozent konstant.

Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2001 bestanden im Konzern Zinssicherungen für Grundgeschäfte im Volumen von 32,0 Mio. € und Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 71,3 Mio. €. Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Cash-flow / Kapitalrenditen

Der Netto-Cash-flow stieg um 9 Mio. € auf 159 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €). Die Investitionen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – konnten wie im Vorjahr in vollem Umfang aus dem Netto-Cash-flow finanziert werden. Der Verschuldungsgrad von Jungheinerich – gemessen als Relation zwischen Effektivverschuldung und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) – verbesserte sich von 0,6 auf 0,2 Jahre.

Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) stieg aufgrund der Verbesserung des operativen Ergebnisses auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent). (Grafik siehe Seite 21)

Die EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) konnte sich ebenfalls als Folge der positiven Ergebnisentwicklung verbessern. Mit 19,5 Prozent (Vorjahr: 14,6 Prozent) wurde nicht nur die mittelfristige Konzernvorgabe von 15 Prozent überschritten, sondern das langfristige Kapitalrenditeziel von 20 Prozent fast erreicht. (Grafik siehe Seite 22)

Entsprechend der verbesserten Ergebnisentwicklung erhöhten sich sowohl die Eigenkapitalrendite als auch die Gesamtkapitalrendite. Während die Eigenkapitalrendite nach 11,6 Prozent im Vorjahr auf 13,0 Prozent stieg, legte die um Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen bereinigte Gesamtkapitalrendite von 5,4 Prozent auf 6,4 Prozent zu. (Grafiken siehe Seite 23)

Aktiva (%)

Anlagevermögen (davon aus Finanzdienstleistungen)	35,3 (11,3)	36,5 (12,8)
Vorräte, Forderungen, etc. (davon aus Finanzdienstleistungen)	53,8 (10,5)	51,0 (10,3)
Liquide Mittel (inkl. Wertpapiere)	10,9	12,5
	2000	2001

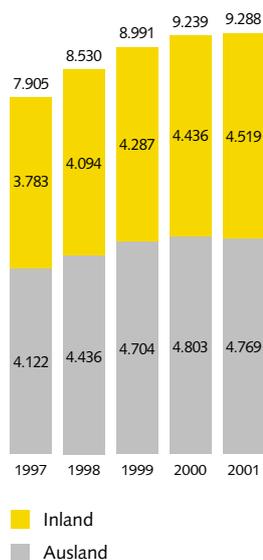
Passiva (%)

Eigenkapital	20,2	21,5
Rückstellungen	21,6	21,7
Finanzverbindlichkeiten	18,0	16,2
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	24,9	27,0
Sonstige Verbindlichkeiten	15,3	13,6
	2000	2001

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2001 waren konzernweit 9.288 Mitarbeiter (Vorjahr 9.239) beschäftigt. Hierin waren 267 Auszubildende (Vorjahr: 257) enthalten. 4.769 Mitarbeiter bzw. 51,3 Prozent (Vorjahr: 52,0 Prozent) waren im Ausland und 4.519 im Inland tätig. Obwohl im Berichtsjahr insgesamt nur ein leichter Personalaufbau zu verzeichnen war, ergaben sich größere strukturelle Veränderungen. Während es zu über 300 Neueinstellungen vor allem in Verbindung mit dem weiteren Ausbau des europäischen Vertriebs- und Servicenetzes kam, sank die Zahl der Mitarbeiter in den Konzernwerken. Dabei stand einem leichten Anstieg im Werk Norderstedt aufgrund der höheren Nachfrage nach lagertechnischen Fahrzeugen der planmäßige Abbau in den Werken Leighton Buzzard (Großbritannien; Schließung Heavy Truck) und Argentan (Frankreich) gegenüber. Der Einsatz von Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen verringerte sich auf rund 180 Beschäftigte (Vorjahr: rund 200). Demgegenüber halbierte sich die Zahl an Zeitarbeitskräften um über 100 auf nur noch rund 100 Beschäftigte. Hierdurch konnten die notwendigen Kapazitätsanpassungen in den in- und ausländischen Werken flexibel an die im vierten Quartal abge-

**Mitarbeiter
(Stand 31.12.)**



schwächte Nachfrage vorgenommen werden. Zur Sicherung der Beschäftigung bei der MIC S.A. wurde in Argentan Kurzarbeit eingeführt. Der Anteil der Mitarbeiter in der Kundendienstorganisation erhöhte sich auf 45 Prozent (Vorjahr: 42 Prozent) der Gesamtbelegschaft. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes wurden von der Jungheinrich Aktiengesellschaft die im Jahr 2000 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen für Deutschland übernommen.

Die Laufzeit des Tarifvertrages reichte bis zum 28. Februar 2002.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F + E), der sich in eine standortübergreifende Grundlagenentwicklung und in Bereiche für Fahrzeug- und Komponentenentwicklungen gliedert, waren im Jahr 2001 konzernweit durchschnittlich 318 Mitarbeiter (Vorjahr: 332 Mitarbeiter) tätig. Die vergleichbaren F + E-Aufwendungen (einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung) betragen wie im Vorjahr über 28 Mio. €. Das sind 4,0 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft. Aufbauend auf den Entwicklungsgrundsätzen und der Entwicklungsstrategie des Konzerns wurde die Vernetzung der Entwicklungsabteilungen im Berichtsjahr konzernweit vorangetrieben, um die Fähigkeiten einzelner Spezialisten übergreifend zur Verfügung zu stellen. Im Berichtsjahr wurden im Konzern 22 Schutzrechte angemeldet und 27 Patente erteilt, wodurch wieder wesentliche Produktverbesserungen für den Konzern gesichert werden konnten. Zu den Schwerpunkten der einzelnen F + E-Bereiche gehörten u. a. folgende Vorhaben:

Grundlagenentwicklung

Die im Vorjahr in der Grundlagenentwicklung vorentwickelten Hydraulik- und Bremssysteme wurden 2001 in Fahrzeugentwicklungsprojekte eingeführt. Mit diesen Subsystemen wird insbesondere der Energieverbrauch von Flurförderzeugen weiter gesenkt werden. Zur Erhöhung der Sicherheit von Flurförderzeugen untersuchten wir besonders intensiv Systeme zur Verbesserung der Standsicherheit und setzten sie mit dem Stabilitätssystem CurveControl in elektrisch angetriebenen Gegengewichtsstaplern bereits erfolgreich um.

In der Methodenentwicklung bildete die konzernweit einheitliche Einführung eines leistungsfähigen CAD-Systems der neuesten Generation einen besonderen Schwerpunkt. Diese Maßnahme fördert die Standardisierung der Arbeitsweisen und die Effizienz in den Entwicklungsbereichen.

Der Arbeitsbereich „Neue Produkte“ analysierte systematisch Logistiktrends und erzeugte Konzeptideen zu neuen Flurförderzeugvarianten, von denen die erfolgsversprechenden im laufenden Jahr in Konzeptstudien überführt werden. Mit Hilfe der Fahrzeugstudie „Future Truck“ weiterentwickelte Komponenten wurden an die Fahrzeugentwicklung zur Realisierung übergeben.

Komponentenentwicklung

Die Elektronik-Komponentenentwicklung stellte die Entwicklung der zweiten Generation der Drehstromantriebstechnik fertig. Mit diesem Entwicklungsprojekt konnte der technische Vorsprung von Jungheinrich in der Antriebstechnik weiter ausgebaut werden. Die Entwicklung der Hubgerüste für Gegengewichtsstapler ab 3,0 Tonnen aufwärts wurde abgeschlossen.

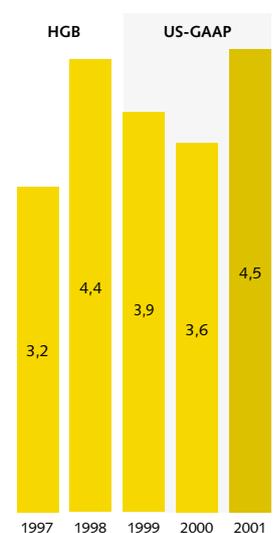
Fahrzeugentwicklung

Im Berichtsjahr schloß das Werk Norderstedt die Entwicklung eines Elektro-Niederhubkommissionierers ab. Dieses Fahrzeug, das die neueste Drehstromtechnologie und ein innovatives Lenksystem enthält, zeichnet sich durch hohe Fahrleistungen und niedrigen Energieverbrauch aus. Im Vorjahr begonnene Fahrzeugentwicklungen wurden fortgeführt und neue Entwicklungen in Angriff genommen. Diese Fahrzeuge werden den Markt durch neue Fahrzeugtechnologien und Drehstromantriebe prägen.

Im Werk Leighton Buzzard (Großbritannien) konnten die elektronisch geregelten hydrostatischen Antriebssysteme für die verbrennungsmotorischen Stapler weiter verbessert werden. Das Werk Argentan (Frankreich) führte die Entwicklungen von Scherenhubwagen und Handgabelhubwagen weiter fort.

Im Werk Moosburg wurden neue Entwicklungsprojekte in Angriff genommen bzw. abgeschlossen. Die Elektro-Dreiradstapler mit Frontantrieb wurden mit der dynamischen und leistungsfähigen Drehstromantriebstechnik und dem neuen Stabilitätssystem ausgerüstet.

EBIT-Umsatzrendite
in % (ROS)



Lieferanten-/Logistikmanagement

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Lieferanten- und Logistikmanagement weiter ausgebaut. Das Einkaufsvolumen im Konzern für Produktionsmaterial, Dienstleistungen, Investitionsgüter und Handelsware betrug rund 950 Mio. €. Erfolgreich konnten neue Bezugsquellen in China und weiteren asiatischen Staaten genutzt werden. Nachdem die ersten Bausteine der standortübergreifenden E-Procurement-Strategie für ein weltweites Lieferanten-Management umgesetzt wurden, wird dieser internationale Beschaffungsweg an Bedeutung gewinnen.

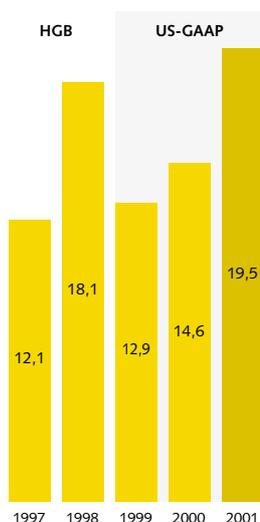
Mit der Umsetzung des Warengruppen-Managements legte Jungheinrich im Vorjahr die Basis für eine internationale und konzernweit übergreifende Einkaufsorganisation. In 2001 übertrugen wir das gesamte Einkaufsvolumen einer Warengruppe einem Einkäufer im Konzern. Unterstützt wird seine Aufgabe durch eine neue Software für ein transparentes und flexibles Einkaufs-Controlling.

In Abstimmung mit den wichtigsten Spediteuren legten wir im Vorjahr die direkte Belieferung der Endkunden mit Flurförderzeugen fest. Der Anteil an Geräten, die im Berichtsjahr vom Produktionswerk ohne Umwege direkt bis an den Einsatzort beim Endkunden in ganz Europa ausgeliefert werden konnten, betrug über 70 Prozent. Inzwischen werden in den Produktionswerken auch alle Handelswaren wie Traktionsbatterien, Anbaugeräte und Ladegeräte parallel zur Fahrzeugproduktion beschafft, zusammengestellt und komplett mit ausgeliefert. Mit dieser optimalen Belieferung werden für die gesamte Fahrzeugpalette die Potentiale zur Reduzierung der Lieferzeit und Verbesserung der Auslieferqualität flächendeckend genutzt. Jungheinrich nimmt damit eine Vorreiterrolle unter den großen Herstellern von Flurförderzeugen ein.

Qualitätsmanagement

Um die Entwicklungs- und Produktqualität weiter zu erhöhen, wurde zwischen dem Bereich Qualität und den Entwicklungsabteilungen der verschiedenen Standorte ein konzernweit einheitlicher Entwicklungsprozeß geschaffen. Er dient dazu, daß – eingebettet in die entwicklungsstrategische Ausrichtung des Konzerns – bei der Gestaltung neuer Produkte durch effiziente Abläufe stets Kundennutzen, Innovation und technische Qualität im Vordergrund stehen. Dabei hört die Sicherstellung der Produktqualität nicht mit der Markteinführung neuer Produkte auf, sondern ist auch wesentlicher Faktor in der Beobachtung des Produktverhaltens beim Kunden.

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)*



* EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

Umweltmanagement

Ein Schwerpunkt unserer Umweltschutzmaßnahmen bildete im Jahr 2001 die Analyse der konzernweiten Energie- und Wasserverbräuche. An allen Standorten gilt es, mittelfristig den Ressourcenverbrauch, bezogen auf das Jahr 2000, um 20 Prozent zu reduzieren. Für die Verbesserung des Umweltschutzes wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von rund 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) getätigt. Hiervon entfielen ca. 0,9 Mio. € auf das Werk Norderstedt für die Installation raumluftechnischer Anlagen mit integrierter Wärmerückgewinnung. Die übrigen Investitionen dienten, wie schon in den vergangenen Jahren, insbesondere der Erhöhung der Sicherheit für Anlagen zur Lagerung wassergefährdender Stoffe.

Datenschutz

Für Jungheinrich gewinnt der Datenschutz zunehmend an Bedeutung, sowohl auf der Seite des professionellen Umgangs mit personenbezogenen Daten als auch – mit zunehmender EDV-Durchdringung und Vernetzung – hinsichtlich der verschiedenen Aspekte der

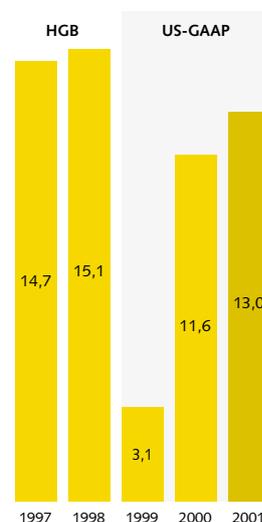
Datensicherheit. Dabei wandeln sich die bisher rein lokalen Aufgaben zu konzernweiten Anforderungen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, übt der Datenschutzbeauftragte der Jungheinrich AG gleichzeitig die Funktion als Datenschutzkoordinator des Konzerns aus. Hierdurch konnte parallel zur Umsetzung der Anforderungen der Novelle des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) im Mai 2001 ein europaweites Datenschutzmanagement aufgebaut werden. Es stellt auf Basis der Anforderungen der EU-Richtlinie und der lokalen Anforderungen den Datenschutz sicher.

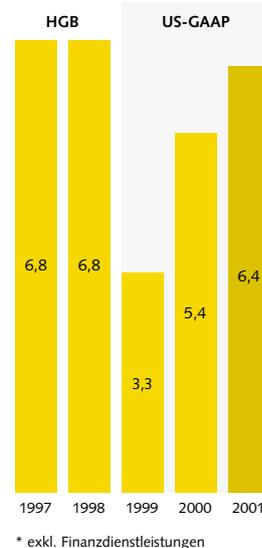
Risikomanagement

Der Jungheinrich-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten geschäftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Flurförderzeuge, Lager- und Materialflußtechnik naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das 1999 eingerichtete Risikomanagement-System des Konzerns wurde in den letzten beiden Jahren zu einem integralen Bestandteil des kurz- und mittelfristigen Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses weiterentwickelt, das auf den drei Säulen Management-Meetings, Konzern-Risikoausschuß und Lenkungsausschüsse basiert. Zentrales Element sind im Frühjahr und Herbst stattfindende Management-Meetings, die der grundlegenden unternehmenspolitischen Ausrichtung im Hinblick auf die strategische und operative Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Einheiten dienen. Das zentrale Element des Risikomanagement-Systems bildet der vierteljährlich tagende Konzern-Risikoausschuß, dem alle Vorstandsmitglieder angehören. Er

Eigenkapitalrendite nach Ertragssteuern (%)



Gesamtkapitalrendite* (%)



bestimmt die Risikopolitik des Konzerns und formuliert die entsprechenden Richtlinien. Die Leitung des Konzern-Risikoausschusses liegt in der Verantwortung des Konzern-Controllings. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen Konzern-Berichterstattung und Risikomanagement sichergestellt und eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit jederzeit gewährleistet. Die Leiter der operativen Bereiche und Geschäftseinheiten sind im Rahmen ihrer Verantwortung für das Risikomanagement zuständig. Als wesentliches Kernelement obliegt ihnen eine viermal im Jahr durchzuführende Risikoinventur. Diese beinhaltet eine systematische Erfassung und Bewertung aller internen und externen Einzelrisiken unter Angabe eingeleiteter bzw. einzuleitender Maßnahmen. Die Resultate werden durch den Risikoausschuß auf Konzernebene konsolidiert. Hierauf aufbauend erstellt der Risikoausschuß in seiner Verantwortung ein Konzern-Risikoinventar, das regelmäßig an den Aufsichtsrat gegeben und mit ihm diskutiert wird. Die Risikoinventuren werden ergänzt um Ad-hoc-Meldungen an den Risikoausschuß, wenn die festgelegten Schwellenwerte der operativen Einheiten um mehr als das Doppelte überschritten werden. Ad-hoc-Meldungen der höchsten Informationsstufe lagen im Berichtsjahr nicht vor. Bei unseren ausländischen Tochtergesellschaften Boss Manufacturing Ltd. (Großbritannien) und MIC S.A. (Frankreich) hat sich die Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2001 durch die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und durch die Einstellung der Fertigung von Nischenprodukten am Standort Leighton Buzzard verbessert. Trotz der erreichten Fort-

schritte sind diese Tochtergesellschaften hinsichtlich ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung jedoch weiterhin als Risikofelder anzusehen.

Die Umsetzung der im Februar 2001 beschlossenen Konzern-Vertriebsstrategie bildete im Berichtsjahr das größte Risikofeld. Im Rahmen des Projektmanagements war die Auflösung der Händlerverträge das wichtigste Teilprojekt. In Frankreich ist mit der Zusammenführung des Direktvertriebes der Marke MIC mit der Jungheinrich-Organisation erst nach erfolgreichem Abschluß des Mitbestimmungsprozesses im laufenden Jahr zu rechnen.

Während die vielfältigen Dienstleistungsangebote im Bereich der Logistik wenig konjunkturanfällig sind, weisen Produktion und Vertrieb unserer Konzernprodukte ein in hohem Maße konjunkturzyklisches Nachfrageverhalten auf. Deshalb steht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besonders im Blickfeld. Es werden regelmäßig Markteinschätzungen vorgenommen unter Beachtung der konjunkturellen Entwicklung, des gesellschaftspolitischen Umfeldes, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsveränderungen und hinsichtlich des Wettbewerbsverhaltens. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld hin zu größeren Unternehmen mit der Folge eines – auch vor dem

Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung – zunehmenden Preisdruckes auf der Nachfrageseite stellen unmittelbare Risiken dar. Jungheinrich ist gut positioniert, um die Anforderungen, die Markt, Wettbewerb und Rahmenbedingungen an das Unternehmen stellen, auch zukünftig zu erfüllen.

Im Rahmen unseres Dienstleistungsangebotes vermieten und finanzieren wir vor allem förder-technische Geräte an bzw. für unsere Kunden. Aus der Rückgabe der nach Ablauf der Leasingverträge zur weiteren Vermarktung anstehenden Fahrzeuge können dem Konzern Restwert Risiken entstehen. Diese Risiken werden europaweit durch eine vierteljährliche Einzelprüfung aller bestehenden Leasingverträge mit Restwertgarantien erfaßt und bei der Bilanzierung angemessen berücksichtigt.

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Ein zusätzliches Dokumentenverwaltungssystem, das alle wesentlichen Verträge enthält, ist ein weiterer Baustein zur Risikominimierung. Ab 2002 muß Jungheinrich nach dem Schuldrecht-Modernisierungsgesetz verlängerte Gewährleistungszeiten in Deutschland einräumen. Notwendige Anpassungen der Verträge insbesondere auch bei den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ wurden umgesetzt.

Jungheinrich hat 2001 alle notwendigen Vorbereitungen zur Umstellung auf den Euro getroffen, die zu Beginn des laufenden Jahres reibungslos vollzogen wurde.

Ende 2001 führten wir erneut konzernweit eine Risikoinventur durch. Ihre Ergebnisse wurden im Rahmen des Konzern-Risikoausschusses intensiv analysiert und bewertet. Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, bestehen weiterhin nicht.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2001

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluß des Geschäftsjahres 2001 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick

Für das Jahr 2002 gehen wir von insgesamt abgeschwächten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa aus. Hierbei berücksichtigen wir, daß sich im vergangenen Jahr die Abkühlung in den USA wesentlich stärker auf die europäischen Volkswirtschaften auswirkte als vorhergesehen. Deshalb wird im laufenden Jahr mit positiven Impulsen auf Europa erst bei einer Aufhellung der Konjunkturlage in den USA zu rechnen sein. Die letztjährigen Zinssenkungen durch die europäische Zentralbank und die US-Notenbank sollten die Chancen für eine stärkere konjunkturelle Belebung in der zweiten Jahreshälfte entfalten. In ihrem gemeinsamen Jahresgutachten gehen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für die Eurozone von einer BIP-Wachstumsrate von 1,5 Prozent aus, während die Erwartungen für Deutschland nur bei 0,7 Prozent liegen. Dabei wird das 1. Halbjahr mit einem unterproportionalen Wachstum von 0,3 Prozent prognostiziert. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern Mittel- und Osteuropas wird von einem Anziehen der Wirt-

schaftsentwicklung in der Eurozone besonders profitieren. Die Geschäftsaussichten des deutschen Maschinenbaus werden im laufenden Jahr noch von der nachlassenden Konjunktur geprägt werden.

Angesichts der Unsicherheiten über die weitere weltweite Konjunkturlage haben wir uns auf negative Auswirkungen auf die Flurförderzeugbranche in Europa eingestellt. Ab Mitte 2002 gehen wir – wie die Wirtschaftsforschungsinstitute – von einer wirtschaftlichen Belebung und anziehender Nachfrage nach Flurförderzeugen aus. Für das Gesamtjahr erwarten wir dennoch einen Rückgang des Marktvolumens für Flurförderzeuge auf rund 240 Tsd. Einheiten in Europa. Dabei sehen wir ungeachtet der konjunkturell bedingten Abnahme des Marktvolumens für Jungheinrich positive strukturelle Impulse, die sich aus der Optimierung des innerbetrieblichen Transportaufkommens in den Unternehmen ergeben werden. Die Entwicklungen in den USA und in Asien haben auf Jungheinrich aufgrund des niedrigen Geschäftsumfanges in diesen Regionen nur einen geringen direkten Einfluß. Als führender Anbieter innerbetrieblicher Logistik werden wir die Chancen zum Ausbau unseres weltweiten Direktvertriebes und die Erweiterung unserer attraktiven Dienstleistungsangebote nutzen. Die weiteren planmäßigen Umsetzungsschritte der Neuausrichtung des Vertriebes in Europa werden zu einer Bündelung der Kräfte und zu einer Verbesserung des Marktauftritts führen und den Konzern stärken. Im Rahmen unserer konzernweiten E-Business-Aktivitäten werden wir den europaweit führenden Internet-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge Supralift GmbH & Co. KG, der mittlerweile in fünf Sprachen präsent ist, weiter ausbauen.

Jungheinrich wird unabhängig von der unsicheren Konjunkturlage weiter in den Vertriebs- und Servicebereich investieren. Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – werden insgesamt das Volumen des Vorjahres überschreiten. Zu den größeren Objekten gehören Neubauten und Erweiterungen für bestehende Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen im europäischen Ausland.

Für 2002 gehen wir von einer nochmals verbesserten Finanzlage aus. Der weiterhin hohe Netto-Cash-flow wird aus heutiger Sicht ausreichen, um die Investitionen – exklusive Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – zu finanzieren und die Liquiditätssituation weiter zu verbessern.

Der konzernweite Einkauf wird aufgrund der Bedeutung des Gesamteinkaufsvolumens von rund 1 Mrd. € weiter forciert werden. Die Möglichkeiten, die das E-Procurement bietet, werden weiter ausgeschöpft werden und so zur Senkung der Materialkosten beitragen. Mit einem umfassenden Produktprogramm, dem europaweit flächendeckenden Direktvertriebs- und Servicenetz und dem ausgebauten flexiblen Angebot im strategisch bedeutsamen Bereich der Finanzdienstleistungen, sind wir gut positioniert, um im intensiven Wettbewerb

erfolgreich zu bestehen. Mit unseren neuen Produkten und Dienstleistungsangeboten, die wir zur Hannover-Messe, der weltgrößten Industrieleistungsschau, vorstellen und im Markt einführen, haben wir gute Möglichkeiten, unsere starke Stellung als Logistikanbieter zu festigen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden die im vergangenen Jahr begonnenen Entwicklungsprojekte fortgeführt und Ideen zu neuen Flurförderzeugvarianten in Konzeptstudien überführt. Um die Effizienz zu steigern, wird durch die Methodenentwicklung der konzernweite EDV-gestützte Aufbau eines einheitlichen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Das Ergebnis 2002 wird in besonderem Maße von der Entwicklung der Konjunktur und den Erfolgen aus der Umsetzung der Vertriebsstrategie insbesondere in Deutschland und Großbritannien bestimmt werden. Die Zusammenführung der Direktvertriebe von MIC S.A. und Jungheinrich in Frankreich erfolgt erst nach Abschluß des Mitbestimmungsprozesses im Laufe dieses Jahres. Die Restrukturierungsmaßnahmen bei unseren Werken in Großbritannien und Frankreich werden weiter fortgeführt und sich positiv auswirken.

Für das Geschäftsjahr 2002 erwarten wir angesichts der abgeschwächten Wirtschaftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte insbesondere im Neugeschäft einen unter dem Vorjahreswert liegenden Auftragseingang. Die Konzernwerke haben sich auf die erwartete vorübergehende Reduzierung des Produktionsvolumens eingestellt und die notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung ergriffen. Trotz der un-

sicheren konjunkturellen Lage sind wir – unter der Annahme, daß sich europaweit die allgemein erwartete Belebung im zweiten Halbjahr einstellt – für das laufende Geschäftsjahr verhalten optimistisch.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie die Einführung von Produkten unseres Wettbewerbs.

Prognose für 2002

		2001	Tendenz 2002
Marktvolumen Europa	Tsd.-Stück	251	→
Auftragseingang	Mio. €	1.576	→
Umsatz	Mio. €	1.551	→
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	4,5	→
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	19,5	→



Neue Mitarbeiter stärken den Vertrieb

Personalentwicklung auf hohem Niveau

Internationale Ausrichtung vorangetrieben



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Einsatzbereitschaft und Kreativität sind die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens.

In einem motivierenden Umfeld mit qualifizierten Mitarbeitern fertigen wir hochwertige Produkte und schaffen kundenorientierte Lösungen. Die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, Verantwortung zu übernehmen, trägt erheblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei.

Neue Arbeitsplätze

Zum 31. Dezember 2001 wurden im Jungheinrich-Konzern insgesamt 9.288 Mitarbeiter beschäftigt, 67 Prozent (Vorjahr 64 Prozent) davon sind im Vertrieb tätig. Wie schon in den Vorjahren stand 2001 die Stärkung der Vertriebsstruktur mit einem Ausbau um mehr als 300 neue Arbeitsplätze im Vordergrund. Die Anzahl der Kundendiensttechniker erhöhte sich um zwei Prozent der Gesamtbelegschaft auf fast 2.700 Mitarbeiter. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen an den Produktionsstandorten Leighton Buzzard, Großbritannien, und Argentan, Frankreich, reduzierte sich der dortige Personalbestand um rund 200 Mitarbeiter. Im Werk Norderstedt, Deutschland, erhöhte sich die Anzahl der Arbeitsplätze im technischen Bereich um 30 auf mehr als 1.300 Mitarbeiter.

Personalentwicklung

In 137 Seminaren sorgte Jungheinrich 2001 für eine weitere Qualifizierung der Kundendienst-Mannschaft. 983 Teilnehmer durchliefen Grundausbildungen zu den Geräten, ließen sich zum Systemtechniker ausbilden, wurden über Produkt-Innovationen informiert oder auf ihre Tätigkeit als Trainer vorbereitet. Darüber hinaus wurden von der Personalentwicklung 48 Seminare und Trainings angeboten, die der methodischen Qualifikation und dem Ausbau überfachlicher Kompetenzen dienten. Konzernweit nahmen 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot wahr.

Das Jungheinrich-Management-Programm (JUMP) zur Nachwuchsförderung fand bereits zum sechsten Mal statt, im Berichtsjahr startete zum zweiten Mal eine internationale Teilnehmergruppe. Die systematische Förderung von

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Jungheinrich-Konzern	1999	2000	2001
Jungheinrich AG	3.237	3.358	3.515
Jungheinrich UK Ltd.*	570	614	972
Jungheinrich France SAS	568	625	683
Jungheinrich Italiana S.r.l.	460	522	595
übrige Auslandsvertriebsgesellschaften	1.189	1.301	1.413
MIC S.A.	890	786	705
Steinbock GmbH	939	954	908
Boss-Gruppe*	883	835	291
übrige Gesellschaften	255	244	206
Gesamt	8.991	9.239	9.288

(Stand: 31.12.)

* Ausweis in 2001 nach Übergang des Boss-Vertriebes zu Jungheinrich UK Ltd.

Potentialträgern im Konzern wird auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen und auf eine breitere Basis gestellt werden.

Die Projektarbeit bleibt ebenfalls ein wichtiges Thema. Umfangreiche Trainings und Seminare trugen im Berichtsjahr dazu bei, eine Projektmanagementkultur bei Jungheinrich zu implementieren.

Im Zuge der weiteren Internationalisierung kam insbesondere der Fremdsprachenausbildung eine wichtige Rolle zu. Mit Seminaren zu allen relevanten Fremdsprachen trug die Personalentwicklung dazu bei, die internationale Ausrichtung von Jungheinrich zu unterstützen.

Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

Jungheinrich-Konzern	1999	2000	2001
Vertrieb	5.590	5.884	6.205
Fertigung	2.833	2.794	2.609
Service Center/Verwaltung	568	561	474
Gesamt	8.991	9.239	9.288

Organisationsentwicklung

Im Dezember legte der Vorstand den Grundstein für ein interdisziplinäres Projekt: die Entwicklung einer dialog- und feedbackorientierten Unternehmenskultur. Mit diesem Projekt wird der Bedeutung der Mitarbeiter als größtem Erfolgsfaktor des Unternehmens einmal mehr Rechnung getragen.

Mit der konzernweiten Einführung von Führungs-Feedbacks und Mitarbeiter-Jahresgesprächen wird in Zukunft eine Unternehmenskultur unterstützt, die die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen erhöht, den Informationsaustausch verstärkt und die Potentiale der Mitarbeiter fördert.

QUAS Plus

QUAS Plus ist ein Modellprojekt für Deutschland, das erstmalig in Hamburg durchgeführt wurde. Dabei erhalten Jugendliche die Möglichkeit, sich auf eine betriebliche Erstausbildung in einem Betrieb der Hamburger Metall- und Elektroindustrie vorzubereiten, theoretische Bildungsdefizite in der Berufsschule zu kompensieren und nach Abschluß des Projektes in den Betrieb zu wechseln.

Jungheinrich hat im Rahmen dieses Projektes Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung gegeben.

Workshop „Mitarbeiter mit Führungsverantwortung“

Angesichts zunehmender Aufgabenkomplexität gewinnt Führung einen immer höheren Stellenwert. Mitarbeiter, die relativ neu Führungsverantwortung übernommen haben, sollen bei der Ausführung ihrer Aufgabe unterstützt wer-

den, indem auf ihre Fragen und Probleme besonders eingegangen wird. Ein entsprechender Workshop mit den Themen Arbeitsrecht und Sucht, Führungstraining sowie Mitarbeitergespräche/Konflikttraining wurde erfolgreich mit Unterstützung versierter in- und externer Trainer durchgeführt. Das äußerst positive Feedback der zahlreichen Teilnehmer hat gezeigt, daß auch weiterhin ein hohes Interesse an derartigen Seminaren/Workshops vorhanden ist.

Praktikanten / Diplomanden

Das im letzten Berichtsjahr begonnene neue Praktikanten- und Diplomandenprogramm sowie die verstärkten Hochschulmarketingaktivitäten zeigen erste Erfolge. Jungheinrich konnte die Zahlen aus dem Vorjahr – trotz allgemein rückläufiger Absolventenzahlen – beträchtlich steigern. Die Anzahl an Hauptpraktikanten und Diplomanden im Inland war mit 73 um 20 Prozent höher als im Vorjahr. Dazu kommen noch zwölf Auslandsplätze. Zwei Drittel aller unserer Praktikanten/Diplomanden waren im technischen Bereich eingesetzt – die übrigen verteilen sich auf den Vertrieb, die Zentrale (Inland) und das Ausland.

Internationalisierung

Die starke internationale Ausrichtung von Jungheinrich spiegelt sich sowohl in einem hohen Teil an Auslandspraktika wider als auch generell in zunehmenden Auslandseinsätzen unserer Mitarbeiter. In einer neuen „Richtlinie für Auslandseinsätze“ hat Jungheinrich den Transfer von und nach Deutschland geregelt und die Basis für eine breite Internationalisierung geschaffen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Funktionen

Jungheinrich-Konzern	1999	2000	2001
Kundendienst-Techniker	2.324	2.473	2.684
Werkstatt-Techniker	285	318	343
Fertigung	2.017	1.965	1.828
Fachberater	582	622	607
Innendienst	3.348	3.405	3.376
Aushilfen	189	196	183
Auszubildende	246	257	267
Gesamt	8.991	9.239	9.288

(Stand: 31.12.)

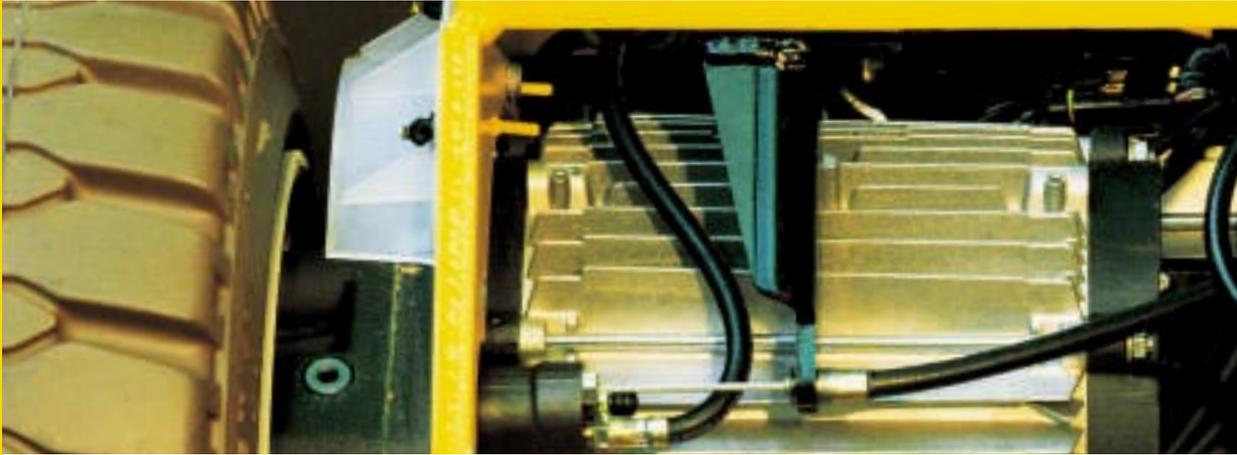
Dank an die Mitarbeiter

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Leistung haben den Geschäftserfolg des Jahres 2001 erst möglich gemacht. Wir danken auch unseren Arbeitnehmervertretungen im In- und Ausland für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mitarbeiter in den Ländern

Jungheinrich-Konzern	1999	2000	2001
Deutschland	4.287	4.437	4.519
Frankreich	1.459	1.411	1.387
Großbritannien	1.453	1.449	1.263
Italien	460	522	595
übriges Europa	1.259	1.370	1.484
übriges Ausland	74	50	40
Gesamt	8.991	9.239	9.288

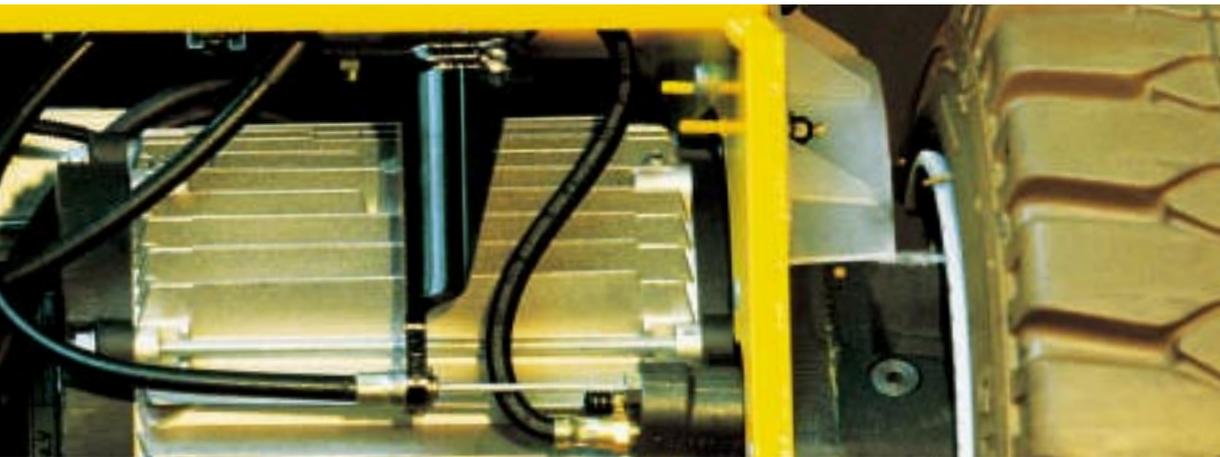
(Stand: 31.12.)



Vergrößerung des technologischen Vorsprunges

Ausbau der internationalen Marktabdeckung

Steigerung der Produktivität in den Werken



DER KONZERN IM ÜBERBLICK

Globale Verteilungsströme nehmen zu; hohe Mobilität und Flexibilität bestimmen den Transportsektor – mit dem Ergebnis, daß maßgeschneiderte „Allround-Lösungen“ heute das klassische Produktangebot ersetzen. Dieser Entwicklung entspricht Jungheinrich mit einem modernen, breitgefächerten Produktangebot und dem forcierten Ausbau des Dienstleistungsangebotes.

Das Jahr 2001 war geprägt von der Umsetzung der neuen Konzern-Vertriebsstrategie mit der Konzentration auf die Marke Jungheinrich, dem forcierten Ausbau des Direktvertriebes und der weiteren Stärkung des Dienstleistungsgeschäftes. So trug zur erfreulichen Umsatzentwicklung im abgelaufenen Jahr insbesondere der Dienstleistungsbereich mit Gebrauchtgeräten, Mietgeschäft und dem relativ konjunkturunabhängigen Kundendienst bei. Dazu wurde die Mannschaft der Kundendiensttechniker, Fachberater und Systemberater in Europa erheblich verstärkt. Ziel aller Maßnahmen ist es, den Markt noch effektiver zu bearbeiten und das Dienstleistungsangebot „rund um den Stapler“ weiter auszubauen.

Seine technologisch führende Stellung baute Jungheinrich 2001 in der Drehstromantriebstechnik aus. So wurde im Bereich der Elek-

tronik-Komponentenentwicklung die nächste Generation dieser Antriebstechnik, die den Energieverbrauch und das Fahrverhalten nochmals deutlich verbessert, fertiggestellt. Vorangetrieben wurde ebenfalls die konzernweite Vernetzung der Entwicklungsabteilungen. So wurden in der Grundlagenentwicklung vorentwickelte Systeme in Fahrzeugentwicklungsprojekte eingeführt, u. a. auch Komponenten aus der Fahrzeugstudie „Future Truck“.



Technische Innovationen

Die wachsenden Ansprüche der Flurförderzeug-Betreiber lassen sich vielfach am besten durch den Einsatz von Drehstromantrieben erfüllen. Diese garantieren hohe Leistungswerte im Hinblick auf Beschleunigung, Höchstgeschwindigkeit, Reversieren und Bremsen. Und sie bieten ein Energiemanagement, das aufgrund eines guten Wirkungsgrades, niedriger Energiekosten, einer besseren Rückgewinnungsquote und verringerter Investitionen in Batterien eine beträchtliche Effizienz erzielt. Außerdem stehen Drehstromantriebe für hohe Verfügbarkeit und minimierte Servicekosten durch wartungsarme beziehungsweise wartungsfreie Komponenten.

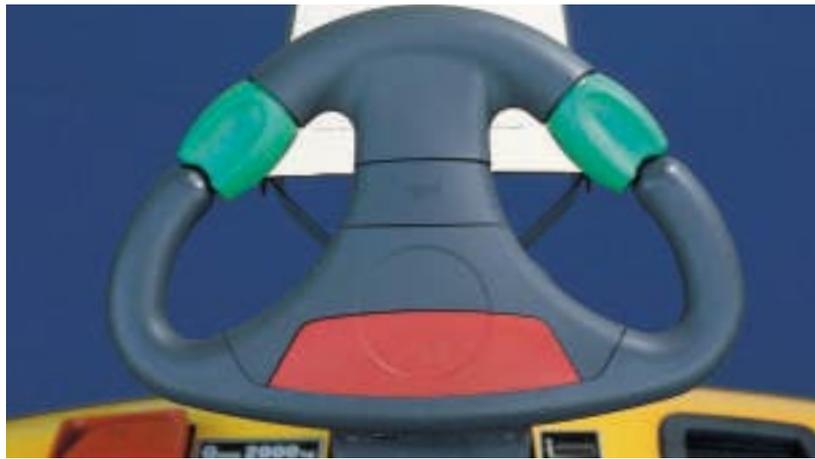
Jungheinrich ist Drehstrom-Pionier: Aufgrund der technischen Vorteile begann Jungheinrich bereits 1996, Drehstromantriebe in Flurförderzeuge einzubauen. Zunächst fiel der Startschuß für Elektro-Gegengewichtsstapler; dann folgten in kurzen Abständen Schmalgangstapler, Schubmaststapler und der Niederhub-SWIFT.

Nach dem durchschlagenden Erfolg der Drehstrommotoren in Flurförderzeugen startet Jungheinrich mit der zweiten Generation die-

ser Antriebstechnik. Erstes mit dieser zweiten Generation ausgestattetes Fahrzeug ist der Horizontal-Kommissionierer ECE 20. Hauptmerkmale der Weiterentwicklung sind optimierte Wirkungsgrade des Motors und der Steuerung, die drastische Verkleinerung der Leistungselektronik und deren Integration, eine nochmals gestiegene Zuverlässigkeit und Robustheit sowie gesunkene Fertigungskosten.

Horizontal-Kommissionierer ECE

Die große Leistungssteigerung des Horizontal-Kommissionierers ECE 20 gegenüber seinem Vorgänger beruht vor allem auf der Drehstromtechnik, einem innovativen Lenkprinzip und modernster Elektronik, aber auch auf vielen ergonomischen Optimierungen. Der verschleißfreie Drehstrommotor steht für höhere Beschleunigungswerte und für weniger Wartungs- und Servicearbeiten. Zur Auswahl stehen drei unterschiedliche Lenkungen. Hervorzuheben ist dabei der neue Jet-Pilot, in dem die Vorteile der Einhandbedienung von Deichseln mit denen eines Lenkrades kombiniert



sind. Über das Anzeigeninstrument CanDis lassen sich Servicedaten abrufen und die Fahrparameter den Einsatzbedingungen anpassen. Die Geschwindigkeit ist direkt über den Fahr- schalter regelbar. Lässt man den Schalter los, bremst das Gerät generatorisch ab, die dabei gewonnene Energie wird in die Batterie zurückgespeist.

Elektro-Deichselstapler ERC

Der neue Elektro-Deichselstapler ERC ist die erfolgreiche Kombination aus wendigem Deichselstapler und schnellem Mitfahrgerät. Denn er eignet sich zum Stapeln bis in Höhen von über fünf Meter und für Transportaufgaben. Zur Auswahl stehen drei Modelle mit Tragfähigkeiten von 1,2, 1,4 und 1,6 Tonnen. Die Proportionalhydraulik des ERC erlaubt ein feinfühliges, stufenloses und lastunabhängiges Regulieren der Hub- und Senkgeschwindigkeit aus der Deichsel. Die hydraulische Arretierung des Stützrades ab einer Hubhöhe von rund 1,8 Meter garantiert Stabilität beim Ein- und Ausstapeln mit hohen Resttragfähigkeiten. Am neu gestalteten Multifunktions-Deichselkopf können alle Funktionstaster ohne Umgreifen betätigt werden. Durch seine verringerte Breite und reduzierte Länge ist der ERC noch wendiger.

Elektro-Gegengewichtsstapler EFG-DFac

In den neuen Elektro-Gabelstaplern der Bau- reihe EFG-DFac verbindet Jungheinrich die Vorzüge moderner Drehstromtechnik mit der Wendigkeit kompakter Dreiradstapler. Der EFG-DFac, der in Tragfähigkeitsklassen von 1,3 bis 2,0 Tonnen geliefert wird, ist der mit Abstand leistungsstärkste Elektro-Dreirad- stapler am Markt. Aber nicht nur in Sachen „Power“ macht er den Verbrennern Konkur- renz, er lässt sich auch im Freien oder unter schwierigen Umweltbedingungen einsetzen. Verglichen mit Gleichstromstaplern beruht die gestiegene Umschlagleistung auf einem höhe- ren Drehmoment und darauf, daß das größt- mögliche Drehmoment schon beim Anfahren verfügbar ist. Die EFG-DFac überzeugen durch ein effizientes Energiemanagement und mini- mierten Wartungsbedarf sowie durch Ergono- mie und Komfort. Das aktive Sicherheitssystem CurveControl senkt in Kurven automatisch die Fahrgeschwindigkeit und damit die Kippgefahr.



Tiefenstapelsystem DIS

Für noch mehr Wirtschaftlichkeit im Kompaktlager steht das patentierte, von Jungheinrich weiterentwickelte Tiefenstapelsystem DIS. Bei diesem System setzt ein Jungheinrich-Gabelstapler (Trägerfahrzeug) den Lastschlitten in einem Palettenkanal im Regal ab, in welchem er sich eigenständig bewegt. Fast alle Jungheinrich-Stapler können als Trägerfahrzeug eingesetzt werden. Der Clou bei der Neuentwicklung DIS-2: Der Lastschlitten wird vom Fahrer per Funk gesteuert. Der Fahrer kann bis zu vier Lastschlitten zeitgleich bedienen. Dadurch lässt sich der hohe Raumnutzungsgrad eines Kompaktlagers weiter optimieren. Das DIS-2-System zeichnet sich gleichermaßen durch sein günstiges Preis-Leistungsverhältnis sowie den geringen Wartungsaufwand aus.

Informationssysteme für innerbetriebliche Logistik

Die leistungsstarken Jungheinrich-Softwareprodukte ermöglichen ein effektives Lagerhandling unter optimaler Ausnutzung der Transport- und Lagerkapazität. Die Vorteile führen für den Jungheinrich-Kunden zu einer Reduzierung der Lager- und Logistikkosten bei höherem Durchsatz. Jungheinrich verfolgt

auch hier die konsequente Strategie, komplexe Systeme mit einfachster Bedienbarkeit zu kombinieren. Der Staplerfahrer bedient einen Datenfunk-PC mit Touch-Screen-Bildschirm. Alle Software-Funktionen, die er für seine Tätigkeiten benötigt, tippt er über großflächige Funktionstasten direkt auf dem Bildschirm an. Informationssysteme aus dem Hause Jungheinrich bedeuten eine ganzheitliche Umsetzung aller heute denkbaren logistischen Ansätze von Datenfunk- und Barcodeinsatz über die Lagerverwaltung und Transportsteuerung, die Anbindung automatischer Systeme bis hin zur Schnittstelle zu anderen IT-Systemen. Neben der logistischen Beratung und der Erstellung einer Konzeption werden von Jungheinrich auch das Projektmanagement während der Umsetzung und die anschließende Wartung durchgeführt.



Informationstechnologie

Zügiger Rollout SAP R/3 im Vertrieb

Bereits im Oktober 2000 wurde bei Jungheinrich Österreich SAP R/3 als Pilotinstallation für das europäische R/3-Vertriebssystem eingesetzt. Mitte 2001 war die Pilotphase abgeschlossen.

Dieses System mit den Bereichen Verkauf (Serienfahrzeuge, System- und Handelsware), Miete, Gebrauchtgüter, Service/Fullservice, Ersatzteile, Werkstatt, Rechnungswesen und Controlling war sodann praxiserprobt und bestens gerüstet für den weiteren Rollout.

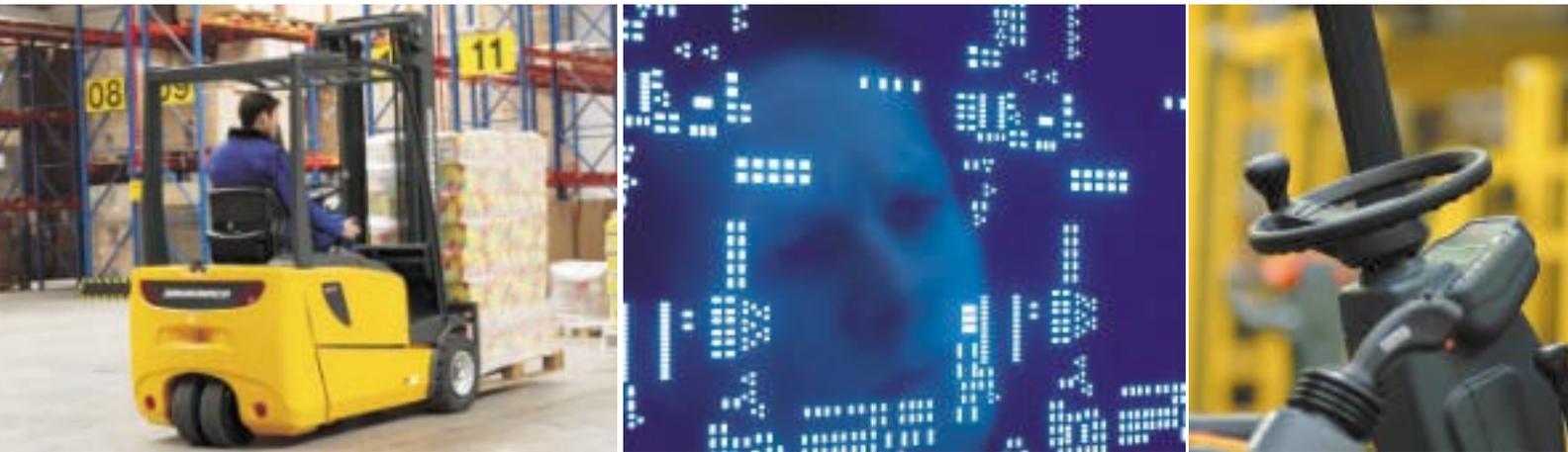
Im Oktober 2001 wurde das System in der Schweiz in Betrieb genommen. Im 1. Halbjahr 2002 wird das System in Italien und Frankreich eingeführt. Danach folgen sukzessive die weiteren Auslandsgesellschaften.

Auch die Integration der SAP-Systeme in der Technik schreitet voran. So wurde das bislang eigenständige SAP-System in Lüneburg in das Norderstedter SAP-System integriert.

Neue Medien

Die konzernweite Präsenz im Internet wurde weiter ausgebaut. Im Zuge der Fokussierung auf die Marke Jungheinrich ist das Unternehmen nun unter einer Adresse im Internet zu Hause: www.jungheinrich.com. Hier können Informationen über den Konzern, das Produkt- und Dienstleistungsspektrum, Anschriften und vieles mehr abgerufen werden.

Für 2002 und 2003 steht die Vereinheitlichung der Internetauftritte weltweit im Mittelpunkt.



Logistikdienstleistungen

Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau

Das Volumen der Finanzdienstleistungen im Jungheinrich-Konzern in Europa ist weiter angestiegen. Beinahe jeder dritte Stapler wird heute nicht mehr verkauft, sondern dem Kunden langfristig über Finanzdienstleistungen zur Nutzung überlassen. Neben dem Finanzierungsaspekt spielen ergänzende Dienstleistungen oft eine wichtige Rolle für den Kunden. So enthält ein Großteil der Verträge eine Full-Service-Vereinbarung.

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen betreibt seine Geschäftsaktivitäten als Dienstleister für den Jungheinrich-Konzern und ist ausschließlich auf die Unterstützung des Jungheinrich-Vertriebes ausgerichtet. Er verfolgt keine eigene Gewinnerzielungsabsicht.

Insgesamt hat sich der Vertragsbestand in Europa um mehr als 20 Prozent auf rund 49.000 erhöht.

In Deutschland bietet Jungheinrich Finanzdienstleistungen unter der Produktmarke ComFOUR an. ComFOUR wurde 1994 speziell für den deutschen Markt entwickelt. Der Kunde hat die Wahl zwischen den vier markt-

gängigen Miet- und Finanzierungsformen Rental, Leasing, Mietkauf und Teilzahlung. Bei Bedarf kann der Kunde während der Laufzeit die Variante wechseln.

Nach den starken Steigerungsraten in den letzten Jahren liegt der Umsatz der Finanzdienstleistungen weiter auf hohem Niveau. 63 Prozent davon entfielen auf die Variante Rental, die damit auch im Jahr 2001 das erfolgreichste Finanzdienstleistungs-Produkt war.

Im Jahr 2001 wurden das Dienstleistungsangebot für Deutschland erweitert und die Entwicklung eines Produktes speziell für Fahrzeugflotten mit ersten Markttests abgeschlossen. ComFLEET-Flottenlösungen basieren auf der langfristigen Nutzungsüberlassung von Fahrzeugen über Rental. Das Konzept ist auf maximale Flexibilität und ein Minimum an Betriebskosten für den Kunden ausgerichtet.



Es ermöglicht dem Kunden eine hundertprozentige Ausrichtung auf sein Kerngeschäft. Die Nachfrage nach übergreifenden europäischen Rahmenverträgen oder einzelnen grenzüberschreitenden Verträgen (Cross-Border-Verträge) steigt. Jungheinrich arbeitet verstärkt an der Entwicklung entsprechender Lösungen für seine internationalen Kunden.

Ausbau des Key-Account-Managements

Jungheinrich bietet mit seiner breiten Produkt- und Dienstleistungspalette vielfältige Ansatzpunkte der Zusammenarbeit mit großen nationalen wie internationalen Schlüsselkunden. Um den in den letzten Jahren gewachsenen Möglichkeiten der Betreuung dieser für Jungheinrich wichtigen Klientel Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2000 eine Neuordnung des internationalen Key-Account-Managements eingeleitet und im Herbst 2001 abgeschlossen. Auch die Schwerpunktfelder des nationalen Key-Account-Managements wurden erweitert. Eine gezielt auf Branchen ausgerichtete Aufstellung der Key-Account-Manager gewährleistet, daß deren spezifisches Fachwissen besser gebündelt und dann der gesamten Vertriebsorganisation zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Lebensmittelhandel ist Jungheinrich traditionell stark vertreten. Daher kommt einer weiteren Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf den Industrie- sowie auf den Logistiksektor besondere Bedeutung zu.

Für die gewachsenen Anforderungen von Betreibern großer Flurförderzeugflotten entwickelte Jungheinrich in den vergangenen Jahren unter dem Begriff „Flottenmanagement“ Analysedienstleistungen. Ziel ist es, Rationalisierungspotential in der Organisation innerbetrieblicher Materialfluß-Abläufe zu identifizieren und über praxisnahe Optimierungsvorschläge zu realisieren.



In die Zukunft investiert:

Zentrale Jungheinrich-Ersatzteilläger

Der Jungheinrich-Konzern zentralisiert zur Zeit seine Ersatzteilläger. Im Zuge der neuen Vertriebsstrategie werden bisher dezentrale Ersatzteildienste an einem neuen Standort in Süddeutschland zusammengefaßt. So entsteht derzeit ein zweites zentrales Ersatzteillager in Lahr (Baden-Württemberg), welches im Laufe 2002 seinen Betrieb aufnimmt.

Das bestehende Lager in Norderstedt bei Hamburg wurde modernisiert. Beide Konzernlager werden über ein nahezu gleiches Sortiment von rund 35.000 Artikeln verfügen. Kürzere Lieferzeiten von Ersatzteilen und damit ein noch schnellerer Service für den Kunden sowie einfachere und zügigere Arbeitsabläufe sind die Ziele.

Eine weitestgehende In-Night-Versorgung, d. h. die Ersatzteil-Belieferung der Service-Wagen während der Nacht bis zum Arbeitsbeginn der Kundendiensttechniker, in Frankreich, Italien, Österreich und in der Schweiz wird damit

möglich. Dieser Service ist heute bereits in Deutschland, Dänemark und in den Benelux-Ländern sichergestellt.

Jungheinrich baut so seine führende Stellung im Ersatzteildienst weiter aus.

Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft auf Wachstumskurs

In Europa ist Jungheinrich seit fast 30 Jahren erfolgreich im Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft tätig. Allein in Deutschland stehen dem Kunden Mietstellen und Depots an 52 Standorten zur Verfügung. Im europäischen Ausland sind es 48 Mietstellen in 18 Ländern, die unsere internationalen Kunden betreuen.

Im Bereich der Kurzfristmiete in Europa hat sich im Jahr 2001 die Nachfrage weiterhin positiv entwickelt. Die Mietflotte im In- und Ausland wurde gegenüber dem Vorjahr um 2.100 Einheiten aufgestockt. Damit stehen unseren Kunden rund 16.600 Mietfahrzeuge zur Verfügung.

Durch den Aufbau des Mietgeschäftes in den neu gegründeten Auslandsgesellschaften in Irland, Griechenland, Singapur und Brasilien wird in den kommenden Jahren eine weitere positive Entwicklung dieses Geschäftes erwartet.



Das Geschäft mit Gebrauchtgeräten wurde auch im letzten Jahr kontinuierlich ausgebaut. Professionell aufgearbeitete Gebrauchtgeräte mit Herstellergarantie von Jungheinrich stellen in Kombination mit attraktiven Finanzierungsoptionen für viele Kunden eine preislich interessante Alternative zu Neugeräten dar. Im April 2001 gaben Jungheinrich und ein bedeutender Wettbewerber gemeinsam den Startschuß für die Supralift GmbH & Co. KG, Europas größtem Internet-Marktplatz für Gebrauchtstapler. Das Joint-Venture entwickelt sich positiv. Mittlerweile in fünf Sprachen präsent, verfügt das Unternehmen über ein Angebot von mehr als 5.000 Flurförderzeugen und 380 registrierten Händlern und Niederlassungen.

Internationale Projekte

Vegonsa steigert Qualität seiner Lager- und Distributionslogistik

Als Vegonsa, Einzelhandelsmarktführer der nordwestspanischen Region Galizien, antrat, das gesamte Gebiet effizienter mit Food-, Non-Food- und Drogerieartikeln zu versorgen, wurde Jungheinrich schon frühzeitig in die Planung eingebunden. Vegonsa konzentrierte die Aktivitäten von drei bisher genutzten Standorten auf ein zentrales, nahe Santiago de Compostela errichtetes Warenverteilzentrum und steigerte damit nachhaltig die Qualität seiner Lager- und Distributionslogistik.

Jungheinrich lieferte als Generalunternehmer ein zentrales Kommissionierlager mit einer gesamten Nutzfläche von 25.000 Quadratmetern. Die darauf installierten, über zehn Meter hohen Regale bieten Platz für mehr als 23.000 Paletten. Den täglichen Umschlag von ca. 2.000 Paletten und 150.000 kommissionierten Warengebinden (Kolli) wickelt der Betreiber über 25 Wareneingangs- und 50 Warenausgangsrampen ab. Das Herz des Lagers bilden dabei zwei automatische Regalbediengeräte, die über eine Kapazität von 5.000 Palettenplätzen verfügen. Hinzu kommen 80 Jungheinrich-Flurförder-



zeuge, ein von den Regalbediengeräten gespeistes Durchlauflager für etwa 90 Schnelldreher und das Lagerverwaltungssystem.

Aus dem an sechs Tagen in der Woche im Drei-Schicht-Betrieb arbeitenden Distributionszentrum werden täglich rund 300 Supermärkte beliefert. Das Verteilzentrum besticht durch eine bedarfsgerechte Konzeption sowie durch eine effiziente informationstechnische Verbindung aller logistischen und administrativen Prozesse.

Die Kooperation zwischen Vegonsa und Jungheinrich ist beispielhaft für den spanischen Markt. Das beweist die große Zahl an Besuchern aus der Einzelhandelsbranche. Innerhalb der Erosky-Gruppe, die die Mehrheitsanteile an Vegonsa hält und zu den führenden Einzelhändlern in ganz Spanien zählt, liegen die Leistungsdaten des neuen Verteilzentrums deutlich über denen der anderen Unternehmensstandorte.

Coop Schweiz setzt auf Kompetenz von Jungheinrich

Mit einer Bestellung über 250 Flurförderzeuge erhielt Jungheinrich im Jahr 2001 einen Großauftrag von der Coop Schweiz. Insgesamt nutzt der Betreiber bereits über 800 Jungheinrich-Geräte. Zu deren Einsatzspektrum gehören innerbetriebliche Transporte, Ein- und Auslagerungen sowie das Be- und Entladen von Lkw. Die Bandbreite der Flurförderzeuge reicht von Elektrohubwagen und -staplern über Kommissionierfahrzeuge und Retrak®-Schubmaststapler bis hin zu Diesel- und Treibgasstaplern. Allein schon wegen ihrer Größe ist diese Flotte ein bestimmender Faktor für die Effizienz der logistischen Kette der Coop. Das Unternehmen legt daher viel Wert auf einen verlässlichen Partner, der eine permanente Einsatzbereitschaft der einzelnen Fahrzeuge garantiert. Als Grund für die Entscheidung für Jungheinrich nennt die Coop das angebotene Vollsortiment im Bereich innerbetriebliche Logistik, das eine breite Palette an Dienstleistungen und das dichteste Servicenetz der Branche in der Schweiz einschließt.



Aufgrund dieser Konstellation kann sich Coop immer an denselben Partner wenden, egal, um welche Fragen der innerbetrieblichen Logistik es geht. Das gilt für Finanzierungsmodelle ebenso wie für Wartungs- und Serviceangebote und kurzfristig verfügbare Miet- und Gebrauchtgeräte.

Neben den Flurförderzeugen lieferte Jungheinrich zwei vollautomatische Tiefkühl-läger, ausgestattet mit Datenfunksystemen und Regalbediengeräten, sowie Regalanlagen für verschiedene Standorte. Hinzu kommt ein Full-Service-Vertrag, der maßgeblich zur hohen Verfügbarkeit der Flurförderzeugflotte der Coop Schweiz beiträgt.

National Foods, Australien:

Partner an 20 Standorten

National Foods ist einer der größten australischen Nahrungsmittelhersteller mit den Kernbereichen Frischmilch und Frischmilchprodukte. National Foods wurde 1991 durch

die Verschmelzung verschiedener milch- und nahrungsmittelproduzierender Betriebe, deren Historie zum Teil bis ins 19. Jahrhundert reicht, ins Leben gerufen. Heute ist dieses Unternehmen der größte und einzige nationale Betrieb für Frischmilchverarbeitung mit einem Umsatz von mehr als 600 Mio. €.

Mit dem gerade abgeschlossenen Modernisierungsprogramm konnte der Qualitätsstandard weiter gesteigert werden. Dabei wurden nicht nur bestehende Betriebe auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sondern auch neue Produktionsanlagen in Victoria, Queensland und South Australia gebaut.

Im Rahmen dieses Programms wurde der Fuhrpark, ca. 170 Flurförderzeuge in den rund 20 Produktionsanlagen, modernisiert. In einem ersten Schritt lieferte Jungheinrich über seine Repräsentanz RED Australia 75 Gabelstapler an National Foods. Für die unterschiedlichen Bereiche werden Elektro-Schubmaststapler Retrak®, Elektro-Dreirad- und -Vierrad-Gabelstapler, Elektro-Deichsel-Stapler, Elektro-Deichsel-Gabelhubwagen, Elektro-Hubwagen Swift und Handgabelhubwagen von Jungheinrich eingesetzt.



Produktionsstandorte

Werke Norderstedt/Lüneburg

Das größte Jungheinrich-Werk Norderstedt, Deutschland, inkl. seinem angegliederten Werk Lüneburg steigerte die Produktion im Jahr 2001 um 7,5 Prozent auf rund 43.000 Stapler-Einheiten. Konsequente Verbesserungen der Logistikabläufe, der Fertigungssteuerung und des Qualitätsstandards schufen dafür die Basis. Am klassischen Fertigungsstandort Norderstedt werden Elektro-Niederhub- und -Hochhubwagen der Baureihe Junior sowie der Elektro-Schubmaststapler Retrak® produziert. Darüber hinaus fertigt das Werk Norderstedt Hubgerüste und Fahrzeugsteuerungen, die auch an andere Werke des Unternehmens geliefert werden.

Im Herbst 2001 wurde die Produktlinie Swift vom Werk Norderstedt in das Werk Argentan, Frankreich, verlagert.

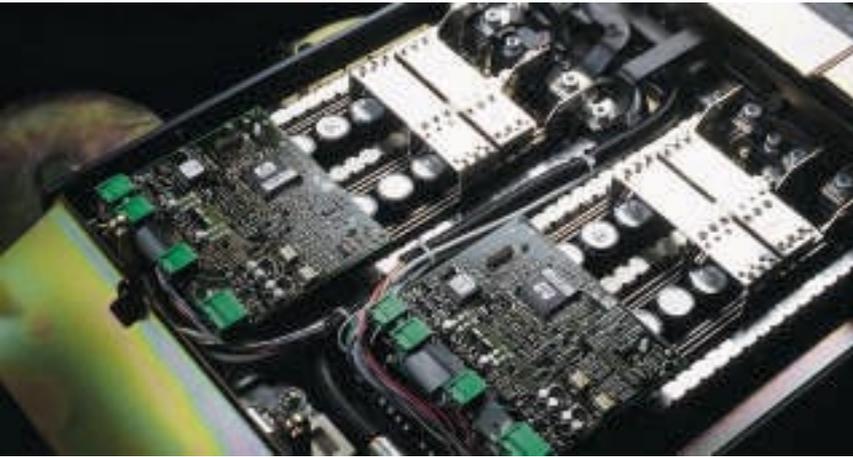
Die Produktion der Hubgerüste nahm im abgelaufenen Jahr um 20 Prozent zu. Zusätzlich wurde durch Optimierung des Auftragsdurch-

laufes die Lieferzeit der Hubgerüste erheblich verkürzt. Die Neuentwicklung und Markteinführung der Hubgerüste mit 3,0 und 5,0 Tonnen Tragkraft für Diesel- und Treibgasstapler, die im Werk Leighton Buzzard, Großbritannien, produziert werden, wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich der Produktion von Elektronik-Steuerungen und Ladegeräten sind die Stückzahlen um 7 Prozent gestiegen. Die Stückzahlsteigerung der Ladegeräte ist das Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes, die Elektro-Flurförderzeuge komplett mit Batterie und Ladegerät an den Kunden zu liefern.

Im Rahmen des modernen Umweltmanagements wurde im Werk Norderstedt eine neue Hydrauliköl-Tankanlage in Betrieb genommen, entsprechend den strengen Auflagen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG). Diese zentrale Anlage versorgt über Ringleitungen die Fahrzeug-Fertigungslinien. Nach einem Stufenplan wurden weitere raumluftechnische Anlagen (RLT) mit integrierter Wärmerückgewinnung und Regelungstechnik installiert.

Im Jahr 2001 wurde das Projekt Ressourcenschonung für eine zeitnahe Erfassung der Energieverbräuche Strom, Gas, Wasser gestartet. Das Projekt dient der Einführung von



Energiekennzahlen mit dem Ziel ökologischen Benchmarkings mit den anderen Werken des Konzerns. Die generelle Zielsetzung ist die Reduktion der Energieverbräuche, eine Verringerung der Emissionen, Kostensenkung und die Förderung des Umweltbewußtseins bei allen Mitarbeitern.

Das Werk Lüneburg ist das Sonderbau- und Kleinserienwerk für den Jungheinrich-Konzern. Die hier hergestellten Sonderbau-Fahrzeuge basieren auf Serienkomponenten und werden nach den speziellen Wünschen des Kunden gebaut sowie komplettiert. Alle Herstell- und Durchlaufprozesse wurden 2001 konsequent auf die besonderen Anforderungen eines Sonderbau- und Kleinserienwerkes untersucht und in SAP R/3 integriert. Dadurch konnten die Produktivität, die Liefertreue und die Qualität deutlich gesteigert werden.

Werk Moosburg

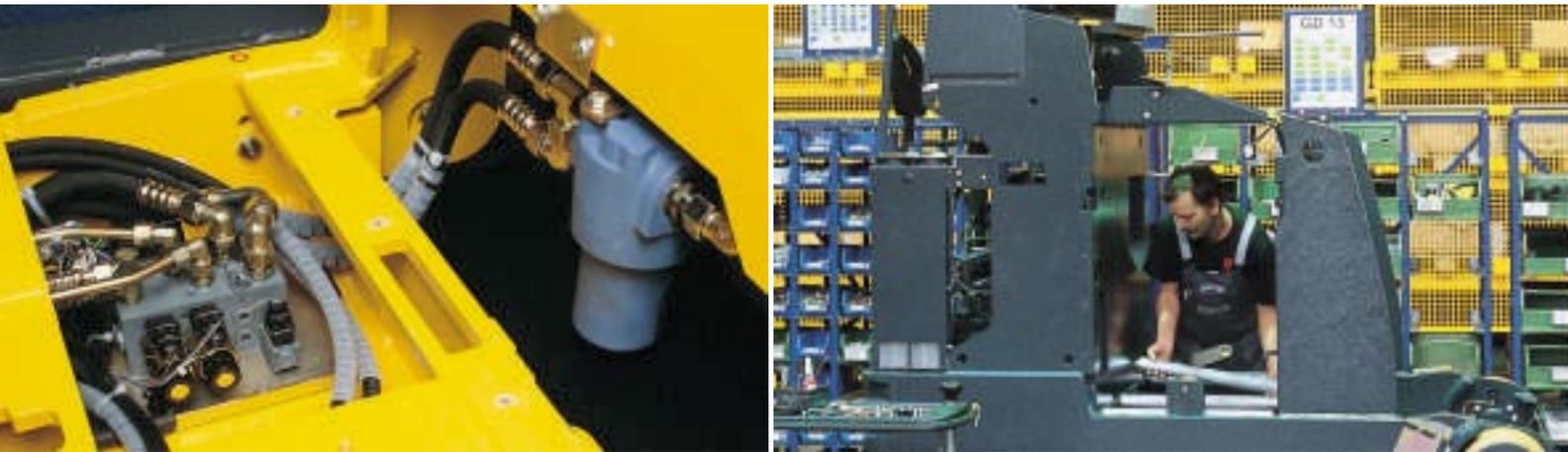
Am Produktionsstandort Moosburg, Deutschland, werden Elektro-Gegengewichtsstapler und die Lager- und Systemgeräte für den Jungheinrich-Konzern gefertigt.

Mit rund 10.000 produzierten Fahrzeugen im Jahr 2001 lag die Produktionsstückzahl auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Serienanläufe eines neuen Elektro-Gegengewichtsstaplers und eines Elektro-Hochregalstaplers wurden erfolgreich gestartet. Beide Geräte zeichnen sich durch Drehstromantriebe für hohe Fahrwerte und wirtschaftlichen Einsatz aus.

Von der Fahrzeugentwicklung wurde Anfang 2001 ein Dauerprüfstand für Gabelstapler in Betrieb genommen. Mit einem PC-Programm, abgeleitet aus Testprogrammen der Automobilindustrie, können alle Betriebszustände des Fahrzeuges abgebildet und nachvollzogen werden.

An allen ausgelieferten Jungheinrich-Lager- und Systemgeräten kann per GSM-Modem eine Fernwartung und -diagnose durchgeführt werden, entsprechend dem in Europa und inzwischen auch Amerika üblichen GSM-Standard („Global System for Mobile Communications“). So kann ohne großen Aufwand von jedem Kunden in Europa bzw. der ganzen Welt eine Datenverbindung zur zentralen Servicestelle aufgebaut werden. Die Informationen/Daten aus dem Fahrzeug können damit gelesen,



zusätzliche Funktionen freigeschaltet oder Funktionsänderungen vorgenommen werden. In der Vorfertigung wurden eine Plasma-Schneidanlage, ein Schweißroboter und ein Bearbeitungszentrum für die Herstellung von Anbaugeräten in Betrieb genommen. Im Jahr 2002 wird im Werk Moosburg ein neues Heizwerk errichtet. Drei Kessel werden im Zweierverfahren mit Gas und Öl betrieben. Ein neu gestalteter Wertstoffhof mit Entsorgungsbereich wird darin integriert sein. Mit einem neuen „Center of Competence Systems“ im Werk Moosburg unterstreicht Jungheinrich seine Leistungsfähigkeit in Sachen Systemberatung und „logistische Gesamtlösungen“. Der Systembereich – konzentriert am Standort Moosburg – bündelt das Produktmarketing für Systemfahrzeuge, Regalförderzeuge, Fördertechnik und Regale. Auch das Geschäft im Bereich der Gegengewichtsstapler soll ausgebaut werden. Dieses größte Marktsegment in Europa für Elektrostapler und verbrennungsmotorische Stapler ist ein wichtiges Standbein im Produktsortiment des Jungheinrich-Konzerns. Am Standort Moosburg wurde ein neues „Leistungszentrum Gegengewichtsstapler“ installiert. Hier werden neben dem Produktmarketing auch die Ent-

wicklung neuer Produkte sowie die Information und Unterstützung der Vertriebsorganisation gebündelt.

Werk Leighton Buzzard

Das Umstrukturierungsprojekt für das Werk in Leighton Buzzard, Großbritannien, wurde während des vergangenen Jahres erfolgreich fortgesetzt.

Die Konzentration auf das Kerngeschäft – Diesel- und Treibgas-Gegengewichtsstapler bis 5,0 Tonnen Tragfähigkeit – erforderte die Schließung des „Heavy-Truck“-Bereichs im ersten Quartal 2001. Das „Sideloader“-Geschäft wurde verkauft.

Die Produktivität in der Fertigung von Diesel- und Treibgasstaplern konnte weiter erhöht werden, und die Bestände sanken um 30 Prozent. Die Aktivitäten zur weiteren Senkung der Kosten wurden verstärkt. Deutliche Erfolge wurden sowohl bei den Material- als auch den Gemeinkosten erzielt.



Werk Argentan

Im Werk Argentan, Frankreich, werden Handgabelhubwagen, Scherenhubwagen und Elektro-Hubwagen produziert. Im Berichtsjahr wurden die Restrukturierungsmaßnahmen zur Modernisierung der Produktionsverfahren weitergeführt.

Der Handgabelhubwagen – weltweit marktführend – wird in vollautomatischen Fertigungsanlagen mit optimierten Produktionsabläufen hergestellt, und das in vielen Varianten hinsichtlich Größe und Ausrüstung.

Im Herbst 2001 wurde im Zuge des Werkstrukturkonzeptes die Produktlinie Swift vom Werk Norderstedt, Deutschland, in das Werk Argentan verlagert.

Für die Produktlinien Scherenhubwagen und Elektro-Hubwagen wurden ein neues Materialflußkonzept, Arbeitsplätze mit direktem Materialzugriff und die Einführung einer Kanban-Steuerung realisiert. Das verkürzt die Durchlaufzeiten und erhöht den Flächennutzungsgrad. Insgesamt ist die Linie der Elektrofahrzeuge damit flexibel auf neue Fahrzeugproduktionen vorbereitet.

Werk Madrid

Der neuen Vertriebsstrategie folgend wurden Vertrieb und Produktion in Madrid neu organisiert.

Das Produktionswerk „Jungheinrich Producción, S.A.“ in Madrid, Spanien, fertigt vor allem Handstapler und Elektro-Deichsel-Stapler mit einer Tragfähigkeit von 1,0 und 1,2 Tonnen für den Konzern-Verbund.

Der Direktvertrieb läuft jetzt zentral über das Vertriebszentrum „Jungheinrich de España SA“ in Abrera/Barcelona.

Die Umstrukturierung und Optimierung aller Prozesse hat zu einer grundlegenden Umgestaltung des Werkes in Madrid geführt. Eine Besonderheit an diesem Standort: Ein Ausstellungsbereich verbindet Vertrieb mit Produktion.

Auch das Werk Madrid ist nunmehr nach ISO 9001 und ISO 14001 (Umweltschutz) zertifiziert.



Erklärung des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflußrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Konzernanhang



KONZERNABSCHLUSS

Erklärung des Vorstandes

Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere interne Revision.

Die bestehenden Frühwarnsysteme entsprechen den Anforderungen des KonTraG. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche

Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluß geprüft und den im folgenden abgedruckten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluß, den Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtert.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. von Pichler

Dr. Helmke

Dr. Kirschneck

Dr. Lüer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die beigelegte konsolidierte Bilanz der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zum 31. Dezember 2001 und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernrechnungslegung) für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt der Konzernrechnungslegung nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung stellt die oben genannte Konzernrechnungslegung die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2001 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Belangen angemessen dar. Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee vorgenommen.

Hamburg, den 18. März 2002

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schlüter
Wirtschaftsprüfer

Schulz
Wirtschaftsprüfer

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2001	2000
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Umsatzerlöse	(29)	1.551.232	1.514.596
Umsatzkosten		1.114.386	1.122.802
Bruttoergebnis vom Umsatz		436.846	391.794
Vertriebskosten		308.768	280.650
Forschungs- und Entwicklungskosten		28.591	28.476
Allgemeine Verwaltungskosten		29.603	26.386
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.050	6.036
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.606	8.737
Operatives Ergebnis		70.328	53.581
Beteiligungsergebnis	(3)	57	1.202
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		70.385	54.783
Finanzergebnis	(4)	- 2.955	- 8.008
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	28.469	15.073
Konzern-Jahresüberschuß		38.961	31.702
Ergebnis je Aktie (in €)	(30)	1,16	0,94

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA		31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(6)	6.386	6.383
Sachanlagen	(7)	182.563	183.993
Mietgeräte		145.714	134.522
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(8)	188.111	157.553
Finanzanlagen	(9)	14.909	9.595
		537.683	492.046
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	152.386	151.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	319.094	327.894
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(12)	152.035	146.231
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(13)	79.846	71.145
Wertpapiere	(14)	33.169	1.323
Liquide Mittel	(15)	151.449	150.896
		887.979	848.655
Latente Steuern	(5)	38.293	46.011
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	7.232	8.717
		1.471.187	1.395.429

PASSIVA		31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	Anhang	in Tausend €	in Tausend €
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		76.952	76.952
Gewinnrücklagen		150.238	124.326
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(7.498)	(15.044)
Eigene Anteile		(5.687)	(5.687)
		316.005	282.547
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	124.065	122.613
Übrige Rückstellungen	(19)	194.533	178.756
		318.598	301.369
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(20)	238.400	251.434
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(21)	397.122	347.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	100.230	107.890
Übrige Verbindlichkeiten	(23)	37.802	40.335
		773.554	747.098
Rechnungsabgrenzungsposten	(24)	63.030	64.415
		1.471.187	1.395.429

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2001	2000
	in Tausend €	in Tausend €
Jahresüberschuß	38.961	31.702
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	86.862	75.197
Abschreibungen auf das sonstige Anlagevermögen	32.075	36.268
Veränderung der Rückstellungen	17.914	55.345
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.584	239
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 35	3
Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern	7.718	- 10.657
Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		
- Vorräte	- 1.466	15.786
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.686	- 36.477
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 7.731	- 1.074
- sonstige betriebliche Aktiva	- 10.793	- 5.818
- sonstige betriebliche Passiva	- 4.874	115
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	167.901	160.629
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und immateriellen Anlagevermögens	58.725	34.630
Auszahlungen für Investitionen in Miet- und Leasinggeräte	- 181.778	- 158.120
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	- 31.726	- 31.732
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 6.389	- 1.602
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	-	1
Veränderung sonstiger Geldanlagen des Umlaufvermögens	- 1.823	- 1.323
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 162.991	- 158.146
Gezahlte Dividenden	- 13.049	- 13.049
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	- 17.154	- 71.156
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	9.116	2.911
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	- 4.225	- 14.288
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	49.952	60.046
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	24.640	- 35.536
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	29.550	- 33.053
Wechselkurs- und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	1.026	- 280
Veränderung des Finanzmittelbestandes	30.576	- 33.333
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	150.896	184.229
Finanzmittelbestand zum Jahresende	181.472	150.896

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- Rücklagen	Sonstige Eigenkapital-Veränderungen			Eigene Anteile	Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Pensions- bewertung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am								
31. Dez. 1999	102.000	76.952	105.577	- 4.357	- 10.841	-	- 5.687	263.644
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	1.075	-	-	-	1.075
Dividende für das Vorjahr	-	-	-13.049	-	-	-	-	- 13.049
Konzern-Jahres- überschuß 2000	-	-	31.702	-	-	-	-	31.702
Übrige Veränderungen	-	-	96	-	- 921	-	-	- 825
Stand am								
31. Dez. 2000	102.000	76.952	124.326	- 3.282	- 11.762	-	- 5.687	282.547
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	4.126	-	-	-	4.126
Dividende für das Vorjahr	-	-	-13.049	-	-	-	-	- 13.049
Konzern-Jahres- überschuß 2001	-	-	38.961	-	-	-	-	38.961
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	4.055	- 635	-	3.420
Stand am								
31. Dez. 2001	102.000	76.952	150.238	844	- 7.707	- 635	- 5.687	316.005

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31. Dez. 2001 T€
	Stand 1. Jan. 2001 T€	Verände- rungen und Anpas- sungen T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte und Software	10.570	40	3.962	253	–	14.319
Geschäfts- oder Firmenwerte	41.663	–	–	–	–	41.663
	52.233	40	3.962	253	–	55.982
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	179.711	1.209	1.835	324	429	182.860
Technische Anlagen und Maschinen	70.040	302	4.663	5.670	1.704	71.039
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.359	790	15.137	10.781	277	118.782
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.502	4	6.241	512	(2.410)	4.825
	364.612	2.305	27.876	17.287	–	377.506
Mietgeräte	191.349	2.246	94.628	71.706	–	216.517
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	233.288	2.517	87.150	45.916	–	277.039
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.819	101	3.367	–	–	5.287
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.151	–	1.849	–	–	9.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	544	–	21	–	–	565
Sonstige Ausleihungen	2.427	–	1	–	–	2.428
	11.941	101	5.238	–	–	17.280
Anlagevermögen gesamt	853.423	7.209	218.854	135.162	–	944.324

Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2001 T€	Buchwert		Abschreibungen				Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge T€	Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2001 T€
	31. Dez. 2001 T€	31. Dez. 2000 T€	Kumulierte Abschreibungen 1. Jan 2001 T€	Veränderungen und Anpassungen T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€	Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge T€		
10.766	3.553	3.062	7.508	29	3.455	226	10.766	
38.830	2.833	3.321	38.342	–	488	–	38.830	
49.596	6.386	6.383	45.850	29	3.943	226	49.596	
60.788	122.072	127.285	52.426	322	8.327	287	60.788	
52.852	18.187	16.627	53.413	270	4.440	5.271	52.852	
81.303	37.479	38.579	74.780	444	15.340	9.261	81.303	
–	4.825	1.502	–	–	–	–	–	
194.943	182.563	183.993	180.619	1.036	28.107	14.819	194.943	
70.803	145.714	134.522	56.827	760	44.258	31.042	70.803	
88.928	188.111	157.553	75.735	974	42.604	30.385	88.928	
–	5.287	1.819	–	–	–	–	–	
–	9.000	7.151	–	–	–	–	–	
50	515	519	25	–	25	–	50	
2.321	107	106	2.321	–	–	–	2.321	
2.371	14.909	9.595	2.346	–	25	–	2.371	
406.641	537.683	492.046	361.377	2.799	118.937	76.472	406.641	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

(1) Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten und Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtgeräten. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen. Der Produktionsverbund umfaßt vier Kernwerke in Norderstedt und Moosburg (beide Deutschland), Leighton Buzzard (Großbritannien) und Argentan (Frankreich). Die Produkte werden unter den Markennamen Jungheinrich und MIC vertrieben. Die Gesellschaft unterhält für die Produktmarke Jungheinrich ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 20 Vertriebszentren/Niederlassungen und mehr als 20 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften in Übersee sind in Brasilien, Singapur und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jung-

heinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Ergänzend zum Jungheinrich-Direktvertrieb in Europa wird unter der operativen Verantwortung der jeweiligen Jungheinrich-Landesorganisation ein definiertes Produktprogramm in festgelegten Regionen über nicht-exklusive Händler unter dem Markennamen MIC angeboten.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluß einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assozierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfaßt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögensgegenstände und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31. 12. 2001 € 1 =	31. 12. 2000 € 1 =	2001 € 1 =	2000 € 1 =
GBP	0,6085	0,6241	0,6219	0,6096
CHF	1,4829	1,5232	1,5105	1,5579
PLZ	3,4953	3,8498	3,6721	4,0086
NOK	7,9515	8,2335	8,0484	8,1138
SEK	9,3012	8,8313	9,2551	8,4459
DKK	7,4365	7,4631	7,4521	7,4538
CZK	31,9620	35,0470	34,0680	35,6062
HUF	245,1800	265,0000	256,590	260,0290
USD	0,8813	0,9305	0,8956	0,9239

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem der Gefahrenübergang erfolgt bzw. die Leistung erbracht ist.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sog. „Capital Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Falle eines sog. „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird der Verkaufserlös abgegrenzt und über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Rückstellungen für Gewährleistungen bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuß pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der Stückaktien, die während eines Geschäftsjahres ausgegeben waren. In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potentiell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill), die sämtlich aus der Zeit vor dem 1. Juli 2001 stammen, werden im Berichtsjahr noch planmäßig erfolgswirksam über einen Zeitraum von 8 (Vertrieb) und 15 Jahren (Werke) abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden gemäß SFAS 142 ab dem 1. Januar 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfaßt. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Capital Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen, bei den sogenannten „Operating Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ aktiviert.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Capital und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist unter den Ver-

bindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzierungen“ passiviert.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, so daß diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach US-GAAP als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind.

Die Verkaufserlöse werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst. Unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden somit in der Position „Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen“ zum Bilanzstichtag die zukünftigen für die Vertragsrestlaufzeit noch ausstehenden Umsätze passiviert.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Capital Lease“ werden die Vermögensgegenstände im Anlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit.

Finanzanlagen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluß ausgeübt werden kann, sind nach der Equity-Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, daß eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenübergestellt. Ergibt sich, daß der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-flows überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepaßt.

Umlaufvermögen

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Liquide Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

Wertpapiere

Gemäß US-GAAP sind Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens einer der folgenden drei Kategorien zuzuordnen: Wertpapiere, die bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden („held-to-maturity securities“), weiterveräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“) und Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist („trading securities“). Die von Jungheinrich

gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung dieser Wertpapiere werden ergebniswirksam erfaßt.

Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen und der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche von Mitarbeitern bei deren Ausscheiden, die somit zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Auf Basis historischer Verbräuche werden Wertberichtigungen für Bestände gebildet, die eine geringe Umschlagshäufigkeit aufweisen oder veraltet sind. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muß.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Aktivishe und passivische Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, daß sich der Unterschied zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in der Zukunft ausgleichen wird. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögensgegenstände und Schuldposten außer für den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, daß sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, daß sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen veröffentlicht werden.

Auf aktivische latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn der Steuerminderungseffekt aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß SFAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet; der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt für langfristige Wertpapiere.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Läßt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der niedrigste. Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Strukturrückstellungen

Strukturrückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden können und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Zum 1. Januar 2001 hat Jungheinrich SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“ in der durch SFAS 137 und SFAS 138 geänderten Fassung erstmalig angewandt. SFAS 133 erfordert, daß alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cash Flow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (als Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderun-

gen der Derivate, die als Cash Flow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedgeeffektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Vor Anwendung des SFAS 133 wurden derivative Finanzinstrumente, die nicht eindeutig bestimmten Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten bzw. Aufträgen zugeordnet werden konnten, zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Gewinne oder Verluste wurden ergebniswirksam berücksichtigt. Bestand ein direkter Zusammenhang zwischen einem derivativen Finanzinstrument und einem Grundgeschäft, wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Gewinne oder Verluste aus diesen Bewertungseinheiten wurden erst bei Fälligkeit des Grundgeschäftes ergebniswirksam gebucht.

Abschlußgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefaßt. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluß müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Juli 2001 hat das FASB die Bilanzierungsstandards SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ veröffentlicht. SFAS 141 verlangt die Anwendung der Erwerbsmethode („Purchase Method“) für alle Unternehmenserwerbe, die nach dem 30. Juni 2001 initiiert wurden. SFAS 141 unterscheidet außerdem zwischen erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, die getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren bzw. zu berichten sind und solchen, die in den Geschäfts- oder Firmenwert einbezogen werden. SFAS 142 verlangt, daß Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu untersuchen sind. SFAS 142 regelt weiterhin, daß aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmbarer Nutzungsdauer planmäßig über ihre geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben und gemäß SFAS 121 bzw. zukünftig, nach erfolgter Einführung gemäß SFAS 144 (siehe unten) auf einen Wertberichtigungsbedarf hin zu untersuchen sind. Aktivierte immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß SFAS 142 auf ihre Werthaltigkeit untersucht, bis festgestellt wird, daß die Nutzungsdauer nicht mehr unbestimmbar ist.

Die Regelungen aus SFAS 141 sind seit dem 1. Juli 2001 und die Regelungen aus SFAS 142

ab dem 1. Januar 2002 gültig. Die im Konzern bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die sämtlich aus der Zeit vor dem 1. Juli 2001 stammen, wurden im Berichtsjahr noch planmäßig abgeschrieben.

SFAS 142 verpflichtet den Konzern dazu, seine bestehenden immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäftswerte dahingehend zu beurteilen, ob sie den neuen Unterscheidungskriterien zum Tag der Erstanwendung entsprechen. Mit Einführung von SFAS 142 ist der Konzern zudem verpflichtet, die Nutzungsdauern und Restwerte aller immateriellen Vermögensgegenstände zu überprüfen und gegebenenfalls deren Abschreibungsdauern bis zum 31. März 2002 anzupassen. Jungheinrich erwartet aus dieser Verpflichtung keine Auswirkungen auf die bisherige Bilanzierung.

SFAS 142 schreibt vor, daß der Konzern im Rahmen der erstmaligen Werthaltigkeitsuntersuchung beurteilen muß, ob Anzeichen für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten zum 1. Januar 2002 vorliegen. Für Jungheinrich stellen die einzelnen Tochtergesellschaften die zu beurteilenden Berichtseinheiten dar. Auch aus der vorgeschriebenen Beurteilungsmethode ergeben sich für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen hinsichtlich der zukünftigen Bilanzierung. Diese erste Stufe der erstmaligen Werthaltigkeitsuntersuchung muß bis zum 30. Juni 2002 abgeschlossen sein. Sofern das Nettovermögen einer Berichtseinheit deren Zeitwert übersteigt, ist gegebenenfalls eine notwendige Wertminderung zu berechnen. Die zweite Stufe ist umgehend, spätestens jedoch bis zum 31. Dezember 2002, abzuschließen. Jede aus der Erstanwendung resultierende außerplanmäßige Abschreibung ist als Anpassung aus Erstanwendung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

auszuweisen. Jungheinrich erwartet insgesamt aus der Erstanwendung des SFAS 142 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluß.

Im August 2001 wurde SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ durch das FASB veröffentlicht. SFAS 144 behält die bestehende Regelung bei, daß eine Wertberichtigung nur dann zu berücksichtigen ist, wenn der Buchwert des Anlagegegenstandes nicht mehr durch die Summe der für die Zukunft aus dessen weiterer Nutzung erwarteten undiskontierten Cash-flows gedeckt wird. Geschäfts- oder Firmenwerte sind bei der Bestimmung der Buchwerte nicht mehr zuzuordnen. SFAS 144 schreibt vor, daß eine zur Stilllegung vorgesehene Anlage, eine zum Tausch für eine funktionsgleiche Produktionsanlage bestimmte Anlage oder eine im Rahmen einer Abspaltung an die Anteilseigner zurückgegebene Anlage bis zu ihrem Abgang wie eine weiterhin genutzte Anlage zu bilanzieren ist. SFAS 144 verlangt, daß die Restnutzungsdauer einer Anlage anzupassen ist, wenn diese außer Betrieb genommen werden soll. SFAS 144 regelt für Gegenstände des Anlagevermögens, die zum Verkauf stehen, daß diese mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Aufwendungen für den Verkauf anzusetzen sind und daß die planmäßige Abschreibung zu beenden ist. Somit sind aufgegebene Aktivitäten nicht mehr zum Nettoveräußerungserlös zu bewerten und zukünftige Verluste aus der weiteren Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Aktivität nicht anzusetzen, bevor sie nicht eingetreten sind. Der Konzern wendet SFAS 144 erstmals zum 1. Januar 2002 an. Aus der Erstanwendung von SFAS 144 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluß erwartet.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Eine inländische Tochtergesellschaft ist nach Eingliederung des Geschäftes in den Jungheinrich-Vertrieb wegen untergeordneter Bedeutung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Eine ausländische Vertriebsgesellschaft ist als ehemalige Personengesellschaft mit der Komplementärin in einer Kapitalgesellschaft zusammengefaßt worden. Erstmals konsolidiert wurden im Rahmen der Zusammenführung der Vertriebe in Frankreich und Großbritannien zwei neu gegründete Holdinggesellschaften in diesen Ländern. Der Konsolidierungskreis umfaßt damit 26 ausländische und 7 inländische Gesellschaften.

Zwei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wurde erstmalig das Gemeinschaftsunternehmen Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim, mit dem anteiligen Eigenkapital einbezogen. Die Komplementär-GmbH der Juli Motorenwerk k.s., Moravany, Tschechien, wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mehr at equity bewertet.

16 verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da deren Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in jeglicher Hinsicht unwesentlich ist.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

(in Tausend €)	2001	2000
Löhne und Gehälter	384.062	381.436
Soziale Abgaben	84.104	76.656
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.137	14.864
	484.303	472.956

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2001	2000
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.938	4.834
Angestellte	4.099	4.055
Auszubildende	263	218
	9.300	9.107

Die im Jahr 2001 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Jungheinrich AG T€ 2.909 und für den Aufsichtsrat der Jungheinrich AG T€ 674.

Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 559 erhalten.

Zum 31. Dezember 2001 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2001 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 5.291 gebildet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 1.113 Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

(3) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält ausschließlich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

(4) Finanzergebnis

(in Tausend €)	2001	2000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.474	17.285
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.470	25.363
Zinsergebnis	- 2.996	- 8.078
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	41	70
Sonstiges Finanzergebnis	41	70
	- 2.955	- 8.008

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

(in Tausend €)	2001	2000
Laufende Steuern		
Deutschland	2.701	12.144
Ausland	14.836	11.917
Latente Steuern		
Deutschland	11.547	- 10.335
Ausland	- 615	1.347
	28.469	15.073

In den laufenden Steuern sind die Steuereffekte auf Konsolidierungsebene enthalten.

Der laufende Steueraufwand in Deutschland ist durch die in 2000 beschlossene und ab 2001 wirksam gewordene Steuersatzsenkung geprägt. Die Steuersatzsenkung führte bezüglich der am 31. Dezember 2000 vorhandenen Bilanzposten auf Konsolidierungsebene zu einem einmaligen Sonderaufwand in 2000. Die im Ausland gestiegenen laufenden Ertragsteuern sind auf die verbesserte Ertragslage zurückzuführen.

Die effektive Steuerlast in Deutschland bleibt dadurch gekennzeichnet, daß bei der Jungheinrich AG infolge des Umwandlungsvorgangs in 1989 für steuerliche Zwecke ein gegenüber der Konzernbilanz zusätzliches Abschreibungsvolumen besteht. Dieses kann noch bis zum Jahr 2004 (einschließlich) mit jährlich ca. 24 Mio. € genutzt werden.

In Zusammenhang mit dem im Rahmen der Umwandlung 1989 nur für steuerliche Zwecke aufgedeckten Firmenwert werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

Im deutschen Körperschaftsteuerrecht wurde hinsichtlich der Besteuerung von Gesellschaften und Aktionären das sog. Anrechnungsverfahren letztmals zum 31. Dezember 2000 angewendet. Das ab 2001 geltende Halbeinkünfteverfahren hat auf die Steuerlast des Konzerns keinen Einfluß. Nach dem für das Geschäftsjahr 2001 geltenden Steuerrecht werden thesaurierte Gewinne zunächst mit einem Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (2000: 40 Prozent) zzgl. des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuerschuld besteuert. Daraus ergibt sich ein effektiver

Steuersatz von 26,4 Prozent (2000: 42,2 Prozent).

Die auf Deutschland entfallenden latenten Steuerpositionen werden wie im Vorjahr unter Berücksichtigung der Gewerbebeertragsteuer mit einem Gesamtsteuersatz von 38,0 Prozent berechnet. Der latente Steuerertrag 2000 ist jedoch durch Sondereinflüsse geprägt. In 2000 angefallenen Belastungen aus der Steuersatzsenkung standen erhöhte Verlustvorträge infolge veränderter Beteiligungsansätze entgegen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 38,0 Prozent (2000: 51,3 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

(in Tausend €)	2001	2000
Erwarteter Steueraufwand	25.623	24.008
Änderung des Steuersatzes	2.736	24.901
Besteuerungsunterschied Ausland	854	4.212
Herstellung der Ausschüttungsbelastung	–	372
Veränderung der Wertberichtigungen	5.700	7.120
Einkommenskorrekturen	– 7.961	– 48.485
Sonstiges	1.517	2.945
	28.469	15.073

In den Einkommenskorrekturen wird u.a. der Entlastungseffekt aus dem Umwandlungsvorgang in 1989 gezeigt. Dieser beträgt rund 9,3 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio €). Ferner sind in 2000 Effekte enthalten, die sich im wesentlichen aus veränderten Beteiligungsansätzen ergeben.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

(in Tausend €)	2001	2000
Sachanlagen	7.651	6.632
Vorräte	932	690
Forderungen	5.624	5.700
Steuerliche Verlustvorträge	88.240	95.560
Pensionsrückstellungen	8.538	8.701
Sonstige Rückstellungen	20.208	20.069
Verbindlichkeiten	134.873	141.176
Sonstige	23.526	15.526
Wertberichtigungen	(68.354)	(69.434)
Aktivische latente Steuern	221.238	224.620
Sachanlagen	147.189	139.713
Vorräte	2.965	5.322
Forderungen	25.902	24.523
Sonstige Rückstellungen	5.605	4.871
Verbindlichkeiten	5.274	5.268
Sonstige	4.226	3.973
Passivische latente Steuern	191.161	183.670
	30.077	40.950

Zum 31. Dezember 2001 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 281 Mio. € (2000: 289 Mio. €) sowie gewerbe-steuerliche Verlustvorträge von 42 Mio. € (2000: 95 Mio. €). Der Großteil der Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflußfaktoren – wie z.B. zeitliche Beschränkungen bei der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge – berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertberichtigung erforderlich machen.

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

(in Tausend €)	31.12.2001		31.12.2000	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktivische latente Steuern	38.293	28.388	46.011	37.031
Passivische latente Steuern	8.216	3.093	5.061	662
	30.077	25.295	40.950	36.369

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Zur Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen, der Mietgeräte und der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen sowie der Finanzanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 44885 hinterlegt.

(6) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere den Firmenwert aus dem Erwerb der Steinbock GmbH, Moosburg, im Jahr 1994. Bei den Zugängen von T€ 3.962 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

(7) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen im Ausbau des Vertriebs- und Service-Netzes in Europa, in der Erweiterung des zentralen Ersatzteillagers in Norderstedt und in der Kapazitätserweiterung der Fertigung für Lager- und Systemgeräte in Moosburg.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude in Höhe von insgesamt T€ 31.436 (Vorjahr: T€ 35.605), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. „Capital Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Gebäude entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen T€ 4.176 (Vorjahr: T€ 1.839).

(8) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen und der nach US-GAAP als „Operating Lease“ klassifiziert wird. Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Kundenverträge „Operating Lease“	55.115	52.145
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	132.996	105.408
	188.111	157.553

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus den Kundenverträgen „Operating Lease“ resultieren, erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die zukünftigen Erlöse aus den „Operating Lease“-Verträgen sind zum 31. Dezember 2001 wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2002	17.851
2003	13.227
2004	7.921
2005	3.096
2006	620
Danach	–
	42.715

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus Verträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft resultieren, erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge.

(9) Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind im wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter enthalten.

(10) Vorräte

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.444	38.205
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	15.544	18.545
Fertige Erzeugnisse und Waren	68.569	61.926
Ersatzteile	33.343	32.793
Geleistete Anzahlungen	6.101	13.391
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	– 6.615	– 13.694
	152.386	151.166

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.903	335.372
Wertberichtigungen	– 8.809	– 7.478
	319.094	327.894

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen T€ 4.565 (Vorjahr T€ 5.738) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(12) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert, wenn ein Leasingvertrag mit dem Kunden vorliegt, der nach US-GAAP als „Capital Lease“ klassifiziert wird.

Von den Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen T€ 105.821 (Vorjahr: T€ 102.651) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Zum 31. Dezember 2001 ergeben sich für die Forderungen – inkl. der enthaltenen Zinserträge nachfolgender Geschäftsjahre von T€ 19.713 (Vorjahr: T€ 18.580) – die nachstehenden Fälligkeiten in den Folgejahren entsprechend den mit den Kunden abgeschlossenen langfristigen Leasingverträgen:

(in Tausend €)	
2002	55.234
2003	43.654
2004	35.292
2005	23.713
2006	11.304
Danach	2.551
	171.748

(13) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.264	3.925
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277	1.539
Sonstige Vermögensgegenstände	72.305	65.681
	79.846	71.145

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen weisen T€ 43.725 (Vorjahr: T€ 41.603) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 51.522 (Vorjahr: T€ 46.257) Steuerforderungen aus Konsolidierungsmaßnahmen und in Höhe von T€ 6.885 (Vorjahr: T€ 6.676) Forderungen aus laufenden Steuern. Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen gegenüber Mitarbeitern bestehen im Berichtsjahr in Höhe von T€ 1.369.

(14) Wertpapiere

Wertpapiere der Jungheinrich AG werden zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 3.146 gehalten. Diese Wertpapiere sind damit zur Zeit nicht frei verfügbar und werden zu Anschaffungskosten bewertet. Des weiteren hält die Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Geldmarktfondsanteile in Höhe von T€ 30.023. Aus der Marktbewertung wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 14 erfolgswirksam verbucht.

(15) Liquide Mittel

Die Liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasinggebühren, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen T€ 2 (Vorjahr T€ 575) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(17) Eigenkapital**Anzahl der ausgegebenen Aktien**

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Gezeichnete Kapital ist gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. Juni 1998 und durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 21. April 1999 auf Euro umgestellt worden.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Zwecke der Wiederveräußerung erworben. Die am 2. Juli 1999 zu einem Preis von € 15,75 je Aktie erworbenen 360.000 Stück Vorzugsaktien wurden zum Bilanzstichtag weiterhin im Bestand gehalten. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag beläuft sich auf T€ 1.080 oder 1,06 Prozent des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung und unter Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, jeweils am 19. Juni 2000, ist ein genehmigtes Kapital von € 6.000.000,- geschaffen worden. Der Vorstand ist seitdem satzungsgemäß ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,- durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Ausgegeben werden dürfen jeweils stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die entsprechenden Paragraphen der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen und ihre steuerlichen Wirkungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	Brutto	2001 Steuer- effekt	Netto	Brutto	2000 Steuer- effekt	Netto
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.126	–	4.126	1.075	–	1.075
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	4.250	(195)	4.055	(1.344)	423	(921)
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	(911)	276	(635)	–	–	–

(18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**Pensionspläne**

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und der Steinbock GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Seit dem 1. Juli 1987 ist das Versorgungswerk der Jungheinrich AG und seit dem 14. April 1994 der Steinbock GmbH für Arbeiter und Angestellte geschlossen. Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds gedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von SFAS 87 bewertet.

Im Folgenden sind die Netto-Pensionsaufwendungen und die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Barwert der im Berichtsjahr erdienten Ansprüche	7.720	7.082
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	10.857	9.781
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	– 4.853	– 4.688
Tilgung von Verpflichtungen aus Übergang auf SFAS 87	202	197
Tilgung der vorge-tragenen versicherungsmathematischen Verluste	279	413
	14.205	12.785

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts (PBO):

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Anwartschaftsbarwert (PBO) zu Beginn des Berichtsjahres	187.065	169.510
Kursdifferenzen	2.071	- 302
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	7.720	7.082
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	10.857	9.781
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.497	1.496
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.973	4.534
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 5.437	- 5.036
Anwartschaftsbarwert (PBO) zum Ende des Berichtsjahres	208.746	187.065

Veränderungen des Fondsvermögens:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	65.056	52.014
Kursdifferenzen	1.679	- 217
Tatsächliche Erträge/Verluste des Fondsvermögens	- 10.454	8.872
Zuwendungen durch Arbeitgeber	4.936	3.603
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.497	1.595
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 1.699	- 811
Zeitwert des Fondsvermögens zum Ende des Berichtsjahres	61.015	65.056

Ermittlung der endgültigen Pensionsrückstellung für den Bilanzausweis:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Deckungsstatus des Fondsvermögens ^{*)}	147.731	122.009
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 31.399	- 11.187
Nicht amortisierte Nettoverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Übergangs auf SFAS 87	- 202	- 394
Bilanzbetrag	116.130	110.428

*) Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert (PBO) und dem Zeitwert des Fondsvermögens.

Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Pensionsrückstellungen	124.065	122.613
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 7.935	- 12.185
Bilanzbetrag	116.130	110.428

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2001	31.12.2000
Diskontierungszinssatz	5,8%	5,8%
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	7,0%	7,0%
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,4%	3,4%

(19) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Steuerrückstellungen	15.586	23.408
Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich	79.780	65.550
Strukturrückstellungen	22.373	9.369
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	16.957	20.886
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	24.482	22.911
Sonstige Rückstellungen	35.355	36.632
	194.533	178.756

Von den übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich T€ 38.032 (Vorjahr T€ 10.916) eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr haben. Die Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Alterszeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten. Die Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Rechnungen eingegangen sind. Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

Die Entwicklung der Strukturrückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember 1999	–
Zuführungen	9.369
Stand 31. Dezember 2000	9.369
Inanspruchnahmen	– 7.273
Auflösungen	– 1.066
Zuführungen	21.343
Stand 31. Dezember 2001	22.373

Durch den Verkauf der Fertigungslinie für Seitenstapler im Werk Leighton Buzzard konnte ein Teil der Rückstellungen für Entlassungs- und Umsetzungsmaßnahmen aufgelöst werden.

Die Zuführungen des Berichtsjahres betreffen im wesentlichen die im Zuge der Umsetzung der Konzernvertriebsstrategie durchgeführten Maßnahmen, die im wesentlichen die Kündigung des deutschen und europäischen Steinbock-Händlernetzes und die Auflösung des Markenvertriebes Steinbock beinhalten. Zur Anpassung der Fertigungskapazität im Werk Argentan und im Rahmen der Integration des MIC-Vertriebes in Frankreich werden zusätzliche Entlassungs- und Umsetzungsmaßnahmen notwendig.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Strukturrückstellungen sind in Höhe von T€ 3.079 in den Umsatzkosten und in Höhe von T€ 18.264 in den Vertriebskosten enthalten.

(20) Finanzverbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2000
	31.12.2001	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.567	113.476	3.004	160.830
Leasingverbindlichkeiten	82.275	17.111	21.175	82.006
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	7.558	7.558	–	8.598
	238.400	138.145	24.179	251.434

Zum 31. Dezember 2001 verfügt Jungheinrich über ungenutzte kurzfristige Kreditrahmen von verschiedenen Banken in Höhe von T€ 168.087 (Vorjahr: T€ 132.474).

Die Kreditrahmen, die überwiegend in Form eines Konzernkreditrahmens genutzt werden, beinhalten revolving Kreditlinien im Umfang von T€ 272.885. Der Verwendungszweck der Kredite ist nicht eingeschränkt. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 11.628 (Vorjahr: T€ 14.320) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Sachanlagen und Mietgeräten über Leasingverträge, die nach US-GAAP als „Capital Lease“-Verträge zu klassifizieren und nach denen die Vermögensgegenstände durch Jungheinrich als Leasingnehmer im Anlagevermögen zu aktivieren sind. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge aufgelöst.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

Finanzverbindlichkeiten (in Tausend €)	
2002	138.145
2003	18.317
2004	43.532
2005	11.196
2006	3.031
Danach	24.179
	238.400

**(21) Verbindlichkeiten aus
Finanzdienstleistungen**

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2000
	31.12.2001	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen	186.224	51.695	3.708	148.152
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	210.898	64.570	2.302	199.287
	397.122	116.265	6.010	347.439

Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach US-GAAP führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen werden über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Capital Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Laufzeit der Leasingverträge aufgelöst werden, werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen (in Tausend €)	
2002	64.570
2003	55.969
2004	45.420
2005	29.823
2006	12.814
Danach	2.302
	210.898

**(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen**

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

(23) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2000
	31.12.2001	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.259	1.259	–	746
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.581	2.581	–	1.249
Sonstige Verbindlichkeiten	33.962	33.305	657	38.340
	37.802	37.145	657	40.335

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind aus Steuern Beträge in Höhe von T€ 11.122 (Vorjahr: T€ 16.037) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 8.040 (Vorjahr T€ 12.976) enthalten. Darüber hinaus enthält die Position im Berichtsjahr mit den ehemaligen Steinbock-Händlern vereinbarte Abfindungs- und Entschädigungszahlungen in Höhe von T€ 3.126 sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von T€ 1.642.

(24) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im wesentlichen Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten im sale-and-lease-back-Verfahren.

Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten weisen Beträge in Höhe von T€ 36.102 (Vorjahr: T€ 38.438) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflußrechnung**(25) Konzern-Kapitalflußrechnung**

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die Liquiden Mittel zuzüglich des frei verfügbaren Wertpapierbestandes der Jungheinrich AG mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von T€ 30.023. Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit enthalten:

(in Tausend €)	2001	2000
Gezahlte Zinsen	27.480	26.969
Gezahlte Ertragsteuern	18.743	7.789

Sonstige Erläuterungen

(26) Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, darunter Gemeinschaftsklagen und Klagen auf hohen Schadensersatz oder andere Entschädigungen, was zu erheblichen Ausgaben führen könnte. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, daß Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluß auf das Ergebnis von Jungheinrich haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluß auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

(27) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Wechselobligo	10.524	10.878
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.436	7.670
	11.960	18.548

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Jungheinrich Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z.B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, daß die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluß auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluß auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Miet- und Leasingverträge

Der Konzern hat an seinen verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)

2002	24.548
2003	18.647
2004	11.879
2005	6.807
2006	4.084
Danach	10.063
	76.028

Die Gesamtaufwendungen hieraus belaufen sich für 2001 auf T€ 30.664 (Vorjahr: T€ 33.381).

(28) Finanzinstrumente**Einsatz von Finanzinstrumenten**

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein: Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte.

Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Verbesserung der Kontrolle und

Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, haben wir in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

(in Tausend €)	31.12.2001	31.12.2000
Währungssicherungs- kontrakte	71.290	11.020
Zinssicherungs- kontrakte	32.000	31.500

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der Intercompany-Finanzierungen und den damit gekoppelten Devisensicherungen.

Im Zinsmanagement des Jungheinrich-Konzerns werden die bereits erwähnten derivativen Zinsinstrumente vor allem zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Reduzierung von Finanzierungskosten angewendet. Die Laufzeiten und Nominalwerte dieser Zinssicherungskontrakte, die als Cash-flow-Absicherung der künftigen variablen Zinszahlungen eingesetzt werden, orientieren sich an den zugrundeliegenden Darlehensverträgen, wobei die Laufzeiten regelmäßig einen Zeitraum von fünf Jahren nicht übersteigen.

Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten.

Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflußfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash-flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt.

Die Jungheinrich AG hat SFAS 133 zum 1. Januar 2001 erstmals angewandt. Alle derivativen Finanzinstrumente wurden mit den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Marktwerten bilanziert. Hieraus ergibt sich durch die Erstanwendung des SFAS 133 ein im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) zu berücksichtigender negativer Betrag vor Steuern von T€ 911.

Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	31. Dezember 2001
Aktiva	
Währungssicherungskontrakte	68
Zinssicherungskontrakte	–
Passiva	
Währungssicherungskontrakte	709
Zinssicherungskontrakte	270

Der aktivische Betrag der Währungssicherungskontrakte in Höhe von T€ 68 wird in der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ erfaßt. Die passivischen Beträge der Währungssicherungskontrakte in Höhe von T€ 709 sowie der Zinssicherungskontrakte in Höhe von T€ 270 sind in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, die gemäß SFAS 133 als ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung einzufließen haben, bestanden per 31. Dezember 2001 nicht. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, bestanden ebenfalls nicht.

Des Weiteren hatte die erstmalige Anwendung des SFAS 138 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(29) Segmentberichterstattung

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflußtechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen. Infolgedessen ist Jungheinrich unter Beachtung des „Management Approach“ im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen.

Die Umsatzerlöse sind jeweils nach Empfängerregionen und Produktgruppen dargestellt. Die langfristigen Aktiva, die Investitionen und die Abschreibungen betreffen jeweils das Anlagevermögen ohne die Miet- und Leasinggeräte und ohne die Finanzanlagen.

Umsatzerlöse nach Regionen

(in Tausend €)	2001	2000
Deutschland	475.854	487.837
Übriges Europa	995.634	934.353
Übrige Länder	79.744	92.406
	1.551.232	1.514.596

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Tausend €)	2001	2000
Neugeschäft	939.496	922.099
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	228.476	212.286
Kundendienst	436.530	410.634
	1.604.502	1.545.019
Überleitungen Finanzdienstleistungen, Sonstiges	– 53.270	– 30.423
	1.551.232	1.514.596

Die Umsatzgliederung des Vorjahres wurde an die im Zuge der Harmonisierung des internen und externen Konzernberichts wesens neu entstandene Berichtsstruktur angepaßt.

Die Umsätze des Neugeschäftes und die Umsätze in übrige Länder des Vorjahres enthielten in Höhe von Mio. € 24,1 Umsätze aus dem im Berichtsjahr eingestellten Bereich „Heavy Trucks“.

Weitere Segmentinformationen nach Regionen:

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Langfristige Aktiva zum 31.12.2001 (in T€)	113.965	71.800	351	2.833	188.949
Investitionen (in T€)	18.564	13.203	71	–	31.838
Abschreibungen (in T€)	19.478	12.370	202	–	32.050
Mitarbeiter zum 31.12.2001 (Anzahl)	4.519	4.729	40	–	9.288

(30) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzernjahresüberschuß.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

	2001	2000
Konzernergebnis (in Tausend €)	38.961	31.702
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. St.)	33.640	33.640
Ergebnis je Aktie (in €)	1,16	0,94

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluß vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Jungheinrich-Konzern

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Eine Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ist in Übereinstimmung mit § 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Bei dieser Darstellung findet keine konsequente Trennung der operativen Kosten von den anderen Kosten statt. Nach US-GAAP sind Kosten gemäß der betrieblichen Funktion, von der diese Kosten verursacht wurden, auszuweisen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Jungheinrich Aktiengesellschaft stellt außerdem die Abgrenzung der betrieblichen Funktionen von den sonstigen Kosten dar.

Währungsgewinne

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind nach HGB mit den Kursen vom Entstehungstag anzusetzen. Währungsgewinne zum Bilanzstichtag dürfen nicht erfaßt werden. Nach US-GAAP sind Währungsgewinne zu realisieren.

Goodwill

Ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) muß nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert werden, die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nur noch bis zum 31. Dezember 2001 über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ab dem 1. Januar 2002 werden Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Leasing

Die Aktivierung von Leasinggegenständen wird unter US-GAAP nicht grundsätzlich anders gehandhabt als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierung erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Die Kriterien für eine Zuordnung eines geleasteten Wirtschaftsgutes unterscheiden sich allerdings im einzelnen. Beim Finanzierungsleasing („Capital Lease“) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasinggegenstand überwiegend beim Leasingnehmer, ohne daß zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach US-GAAP werden solche Finanzierungen wie ein Kauf behandelt. Dementsprechend aktiviert der Leasingnehmer den Leasinggegenstand und passiviert eine entsprechende Verbindlichkeit.

Latente Steuern

Nach HGB werden für latente Steuern nur verbleibende Aktiv- und Passivsalden im Konzernabschluß bilanziert. Ferner ist eine Bilanzierung von aktivischen latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach US-GAAP werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluß, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitpunkt der

Umkehrung der Unterschiede, ermittelt. Nach US-GAAP werden latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Ist die Werthaltigkeit von aktivischen latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, daß diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

Eigene Anteile

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird im Eigenkapital eine Rücklage gebildet. Nach US-GAAP werden die eigenen Anteile offen mit dem Eigenkapital verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht ein steuerlich geprägter Diskontierungszinssatz von 6 Prozent zugrunde gelegt, sondern ein Kapitalmarktzinssatz für langfristige Anleihen.

In der Ausgestaltung und Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschen und anderen europäischen Unternehmen. Während z.B. in England die betriebliche Altersversorgung in der Regel über externe Pensionsfonds abgewickelt wird, treffen deutsche Unternehmen hierfür Vorsorge in ihrer Bilanz, indem sie Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen bilden. Diese vor allem durch die Steuerrechtslage bedingten strukturellen Unterschiede schlagen sich auch im Konzernabschluß nieder.

Sonstige Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind nach US-GAAP nicht zulässig.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte über den Gang und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Ertragslage und die strategische Ausrichtung entgegengenommen und intensiv mit dem Vorstand erörtert sowie die nach Gesetz oder Satzung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Im Wege des Umlaufverfahrens wurden insgesamt drei zustimmungsbedürftige Vorgänge behandelt.

Es bestehen vier Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Personalausschuß des Aufsichtsrates trat im Geschäftsjahr 2001 zu vier Sitzungen zusammen. Der Finanzausschuß trat zu fünf Sitzungen zusammen. Der Ausschuß für Angelegenheiten der Boss-Gesellschaften in Großbritannien trat zu vier Sitzungen zusammen. Der Paritätische Ausschuß hat im Berichtszeitraum nicht getagt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstands-

vorsitzenden gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichte des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und der monatlichen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die Risiken der Unternehmensentwicklung informiert. Dem Risikomanagement wurde besondere Beachtung geschenkt.

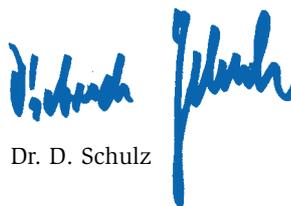
Die in der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Februar 2001 beschlossene Neuordnung des Vertriebes und deren Umsetzung war Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung im Aufsichtsrat. Insbesondere wurden mögliche wirtschaftliche Auswirkungen geprüft sowie die strukturellen Veränderungen begleitet und unterstützt. Die in diesem Zusammenhang vorgesehene Übernahme einzelner Händler ist erfolgt. Die Zusammenführung der Aktivitäten des Vertriebes der MIC S.A. und der Jungheinrich France SAS und die damit erforderlich

gewordene gesellschaftsrechtliche Neuordnung in Frankreich wurde umfassend behandelt. Insbesondere wurden auch die notwendigen Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeitnehmer geführt. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Boss Manufacturing Ltd. in Großbritannien wurden in den Sitzungen des Boss-Ausschusses ausführlich diskutiert. Der Auf- und Ausbau des Direktvertriebes mit eigenen Gesellschaften, auch in Übersee, wird fortgesetzt. So wurden in 2001 neue Vertriebsgesellschaften in Singapur und Brasilien gegründet.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluß und Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung des Jahres 2001 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlußprüfer haben keine Einwände erhoben und dieses im uneingeschränkten Vermerk bestätigt. Der Jahresabschluß, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht der Abschlußprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegen und wurden von ihm einschließlich der Gewinnverwendungsvorschläge geprüft. Er schließt sich dem Prüfungsergebnis der Abschlußprüfer auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung im vollen Umfang an. Der Konzernabschluß zum 31. Dezember 2001 und der Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers sowie der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu. Die den Jahres- und Konzernabschluß unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates, in der der Jahresabschluß festgestellt wurde, zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. April 2002 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 2001 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Datum vom 12. Juni 2001 hat Herr Gerold Stocker sein Mandat als Mitglied des Vorstandes beendet und ist in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Stocker für seine Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Die Bestellung aller Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der Hauptversammlung. Durch Wahl der Hauptversammlung am 12. Juni 2001 wurden Frau Karin Martin sowie die Herren Dr. Albrecht Leuschner und Jürgen Peddinghaus neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Joachim Kleinwort wurde als Vertreter der Leitenden Angestellten neu in den Aufsichtsrat gewählt. Alle anderen Herren wurden in ihrem Amt bestätigt. In seiner Sitzung am 12. Juni 2001 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Dietrich Schulz für die Dauer seiner Amtszeit zu seinem Vorsitzenden wiedergewählt. Der Aufsichtsrat ist den ausgeschiedenen Herren Dr. Henning J. Brandes, Dr. Heinrich Döring und Dr. Jürgen Westphal sowie, als Vertreter der Leitenden Angestellten, Herrn Klaus-Dieter von Killisch-Horn für deren teils sehr langjährige und sehr engagierte Arbeit für Jungheinrich dankbar verbunden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens und der Aktionäre.



Dr. D. Schulz

11. April 2002

DER AUFSICHTSRAT

Konsul Dr. Dietrich Schulz

Vorsitzender

Kaufmann

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (Vorsitz)

Deutsche Bank Lübeck AG, Lübeck

Süd-Chemie AG, München (stellv. Vorsitz)

Drägerwerk AG, Lübeck

AdCapital AG, Berlin (Vorsitz)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

Sedat Bodur

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Rolf Haucke

1. Bevollmächtigter, Geschäftsführer IG Metall

Verwaltungsstelle Landshut

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

RWE Solutions AG, Frankfurt/M.

SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Joachim Kleinwort

(seit 12.06.2001)

Leitender Angestellter

Karl-Helmut Lechner

Vorsitzender des Betriebsrates Hamburg

Dr. Albrecht Leuschner

(seit 12.06.2001)

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen

Chairman der EXIDE Europe S.A., Paris

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)

Deutsche Exide Standby GmbH,

Büdingen (Vorsitz)

CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)

Centra S.A., Poznan/Polen (Vorsitz)

OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/Schweiz

Beirat:

Langguth-Erben GmbH & Co. KG,

Traben-Trarbach (Vorsitz)

Karin Martin

(seit 12.06.2001)

Geschäftsführerin der GSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hamburg Messe und Congress GmbH,

Hamburg

tecis Holding Aktiengesellschaft, Hamburg

tecis Finanzdienstleistungen AG, Hamburg

Jürgen Peddinghaus

(seit 12.06.2001)

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)

MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt

(Vorsitz)

Schwarz-Pharma AG, Monheim

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Beirat:

Norddeutsche Private Equity GmbH, Hamburg

Carl Dan. Peddinghaus GmbH & Co. KG,

Ennepetal

Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern

Franz Günter Wolf

Vorsitzender des Beirates der

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen

Dr. Henning J. Brandes

(bis 12.06.2001)

Mitglied des Vorstandes der Robert Leicht AG,

Stuttgart

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Dinkelacker-Schwabenbräu AG, Stuttgart

Beirat:

Niehoffs Vaihinger Fruchtsäfte GmbH, Gronau

(stellv. Vorsitz)

Dr. Heinrich Döring

(bis 12.06.2001)

Unternehmensberater

Klaus-Dieter von Killisch-Horn

(bis 12.06.2001)

Leitender Angestellter

Dr. Jürgen Westphal

(bis 12.06.2001)

Rechtsanwalt

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Treugarant – Treuhand- und Beratungs-
gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft AG,
Hamburg (Vorsitz)

DePfa Deutsche Pfandbrief Bank AG,

Wiesbaden (Vorsitz)

DePfa Bank AG Bau Boden,

Wiesbaden (Vorsitz)

Verwaltungsrat:

Berenberg Bank, Hamburg

Beirat:

Bauunternehmung Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG,

Osnabrück und Westerkappeln

(Vorsitz)

DER VORSTAND

Dr. Cletus von Pichler

Vorsitzender des Vorstandes

Externe Mandate

Aufsichtsrat:

ultrafilter international AG, Haan

Krauss-Maffei Process Technology AG,

München

Dr. Dieter Helmke

Mitglied des Vorstandes

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

Steinbock GmbH, Moosburg

(Vorsitz seit 12.06.2001)

Dr. Michael Lürer

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat:

(seit 12.06.2001)

Steinbock GmbH, Moosburg

Gerold Stocker

Mitglied des Vorstandes

(bis 12.06.2001)

Konzernmandat:

(bis 12.06.2001)

Steinbock GmbH, Moosburg (Vorsitz)

WESENTLICHE OPERATIVE UNTERNEHMEN DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Kapital %	Umsatz 2001 (Mio. €)	Ergebnis n. Steuern 2001 (Mio. €)	Mitarbeiter (31.12. 2001)
Verbundene Unternehmen				
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg	–	756,0	57,8	3.515
Steinbock GmbH, Moosburg	100	308,2	20,0	908
pro FIS Finanz Service GmbH, Hamburg	100	66,9	0,1	10
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	169,6	3,9	683
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich	100	121,6	– 17,1	705
Jungheinrich UK Ltd., Manchester, Großbritannien	100	139,7	– 10,1	898
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	93,4	– 8,2	291
Jungheinrich Italiana S.r.l., Trezzano, Mailand, Italien	100	161,7	4,1	595
Jungheinrich España SA, Abrera, Barcelona, Spanien	100	40,5	1,1	206
Jungheinrich Producción S.A., Leganés, Madrid, Spanien	100	29,9	0,7	71
Jungheinrich Nederland BV, Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	63,2	4,0	208
Jungheinrich GmbH, Hirschthal, Schweiz	100	56,9	2,3	170
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	45,0	2,4	175
Jungheinrich Austria Vertriebsges.mbH., Wien, Österreich	100	41,4	2,9	181
Jungheinrich Polska Sp. Z.o.o., Warschau, Polen	100	26,3	2,7	123
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	24,3	0,5	103
Jungheinrich (ČR) k.s., Prag, Tschechische Republik	100	21,0	0,7	83
Jungheinrich Svenska AB, Malmö, Schweden	100	17,5	0,5	74
Jungheinrich Hungária Kft., Budaörs, Budapest, Ungarn	100	11,3	1,1	46
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	10,7	– 1,1	46
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA	100	12,6	–	40
Assoziierte Unternehmen				
JULI Motorenwerk k.s., Moravany/Brünn, Tschechische Republik	50	53,4	1,9	402
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim/Ts.	50	–	– 2,0	16

Umsatz und Ergebnis basieren auf den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.
Der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

		1997 HGB	1998 HGB	1999 US-GAAP	2000 US-GAAP	2001 US-GAAP	2000/01 Veränd. %
Auftragseingang, Produktion und Umsatz							
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	1.299	1.311	1.426	1.559	1.576	1
Produktion Flurförderzeuge	Einheiten	43.364	52.975	56.900	64.600	65.600	1
Umsatz	Mio. €	1.308	1.346	1.353	1.515	1.551	2
– davon Inland	Mio. €	499	479	459	488	476	– 2
– davon Ausland	Mio. €	809	867	894	1.027	1.075	5
– Auslandsquote	%	62	64	66	68	69	–
Mitarbeiter							
Gesamt	31.12.	7.905	8.530	8.991	9.239	9.288	1
– davon im Inland	31.12.	3.783	4.094	4.287	4.436	4.519	2
– davon im Ausland	31.12.	4.122	4.436	4.704	4.803	4.769	– 1
Investitionen							
Investitionen ²⁾	Mio. €	24	28	35	33	32	– 3
Forschung und Entwicklung	Mio. €	32	30	27	28	28	–
Vermögensstruktur							
Anlagevermögen	Mio. €	207	225	446	492	538	9
– davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾				128	158	188	19
Umlaufvermögen	Mio. €	552	580	898	903	933	3
– davon Forderungen aus FDL ³⁾				135	146	152	4
– davon liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	102	134	184	152	185	22
Gesamtvermögen	Mio. €	760	805	1.344	1.395	1.471	5
Kapitalstruktur							
Eigenkapital	Mio. €	242	271	264	282	316	12
– davon gez. Kapital	Mio. €	87	87	102	102	102	–
Pensionsrückstellungen	Mio. €	74	79	116	123	124	1
übrige Rückstellungen	Mio. €	111	128	130	178	195	10
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	195	168	331	251	238	– 5
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €			291	347	397	14
übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	138	159	212	214	201	– 6
Gesamtkapital	Mio. €	760	805	1.344	1.395	1.471	5

¹⁾ Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchtgüter (2000 um Heavy Truck bereinigt)

²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

³⁾ FDL = Finanzdienstleistungen

		1997 HGB	1998 HGB	1999 US-GAAP	2000 US-GAAP	2001 US-GAAP	2000/01 Veränd. %
Erfolgsrechnung							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ⁴⁾	Mio. €	86	104	137	166	189	14
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁴⁾	Mio. €	42	59	52	55	70	27
Ergebnis vor Steuern (EBT) ⁴⁾	Mio. €	32	51	41	47	67	43
Jahresüberschuß	Mio. €	33	39	9	32	39	22
Ergebnis je Aktie ⁵⁾	€	0,55	1,14	0,25	0,94	1,16	23
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,26	0,36	0,36	0,36	0,39 ⁹⁾	8
– Vorzüge	€	0,31	0,41	0,42	0,42	0,45 ⁹⁾	7
Finanzkennzahlen							
Eigenkapitalquote	%	32	34	20	20	21	
Anlagendeckung durch Eigenkapital ⁶⁾	%	117	121	83	84	90	
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,2	4,4	3,9	3,6	4,5	
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	12	18	13	15	19	
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	15	15	3	12	13	
Gesamtkapitalrendite ⁷⁾	%	7	7	3	5	6	
Dynamischer Verschuldungsgrad ⁸⁾	Jahre	1,3	0,5	1,0	0,6	0,2	
Net Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	%	47	22	54	32	14	
Kapitalumschlag	Jahre	1,8	1,7	1,0	1,1	1,1	

⁴⁾ bis 1998 vor sonstigen Steuern

⁵⁾ exkl. a. o. Ergebnisse

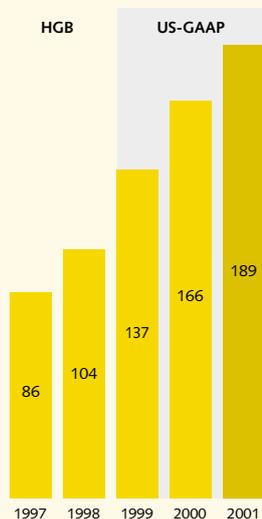
⁶⁾ exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

⁷⁾ exkl. Finanzdienstleistungen

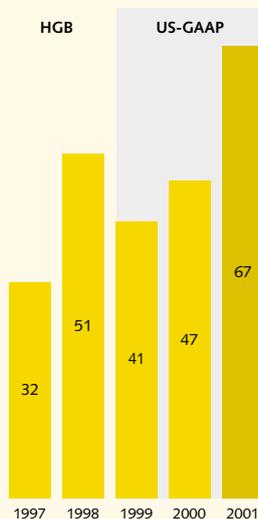
⁸⁾ Effektivverschuldung zu EBITDA

⁹⁾ Vorschlag

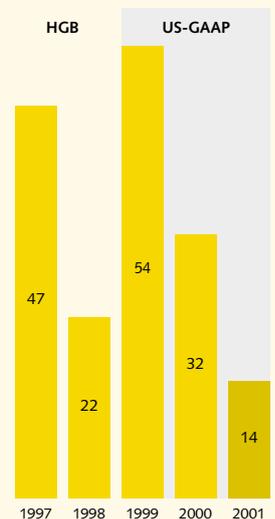
EBITDA (Mio. €)



EBT (Mio. €)



Net Gearing (%)



TERMINE 2002

Bilanzpressekonferenz
Hamburg

25. April 2002, 10.00 Uhr

Analystenkonferenz
Frankfurt am Main

26. April 2002, 10.00 Uhr

Zwischenbericht 1. Quartal 2002

16. Mai 2002

Hauptversammlung
Congress Centrum Hamburg (CCH)

6. Juni 2002, 10.00 Uhr

Dividendenzahlung

7. Juni 2002

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2002

8. August 2002

Zwischenbericht 3. Quartal 2002

6. November 2002

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg
Unternehmenskommunikation

Fotos: B. C. Möller, L. Schmodde (S. 4 u. S. 88),
J. Scheffler, S. Zirwes, R. Graggo
Fotoaufnahmen u. a. bei: Coop/Schweiz,
Vegro BV/Niederlande, Papyrus BV/Niederlande,
BÄKO-Zentrale Nord eG/Deutschland

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Papier: Profistar chlorfrei gebleicht

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129

22047 Hamburg

Telefon: 0049 40 69 48 14 48

Telefax: 0049 40 69 48 15 99

Internet: <http://www.jungheinrich.com>

e-mail: info@jungheinrich.com